



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 – 1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

27. Jahrgang

Heft 54

Dezember 2017



Auf dem Fluchtkogel - 3494 m

Foto: Dirk Hoffmann

Der Bergsportausrüster



Leipziger Str. 48, 09113 Chemnitz
Tel.:0371/3367980 Fax:0371/3367981
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de
www.outdoor-chemnitz.de



**„Begib dich einmal im Jahr an einen Ort,
an dem du noch nie gewesen bist“**

Dalai Lama

Seite	Inhalt	Autor
1	Inhaltsverzeichnis	
2	Vorwort	Ralf Kretzschmar
3	Kritisches zur Veranstaltungsbeteiligung	Karsta Maul
4	Redaktion in eigener Sache	Dietmar Berndt
4-5	Informationen der AG Neue Wege	Daniel Schrör
6	Einladung zur Hauptversammlung 2018	Vorstand
6	Montagsklettergruppe „Mach dich fit“	
7	Herzliche Glückwünsche den Jubilaren	Vorstand
7	Neue Termine Singegruppe	Hannelore Reichelt
8-10	Stammtischabende	Mike Glänzel
11	5 Jahre Klettergruppe Erzgebirge	Maik Seeger
12-18	Sektionsveranstaltungen	Jörg Helbig
18	Jahresplanung Klettergruppe Erzgebirge	Jörg Wellner
19	Terminplan Ortsgruppe Neudorf	Christoph Melzer
19	Terminplan Familiengruppe Antje	
20	Bericht und Statistik der Gruppe Kitty	Dr. Kirstin Hoffmann
21	Fahrtenplan Klettergruppe Carl Stülpner	
22-30	Ausbildungs- und Tourenplanung	Axel Hunger
31-33	Mein Weg zum Sichtungscamp	Kim Berger
33-34	Trainingslager Stadtkader	Gemeinschaftsbeitrag
35	Bericht Wettkämpfe	Lucia Dörffel
36-37	Radtour durch das Chemnitztal	Vincent Riedel
38-39	Gedenkfeier zum Unglück an der Eiger-Nordwand	Joachim Schindler
39-41	Zum 100. Todestag von Prof. Kellerbauer	Wolfgang Mann
42-45	Hampis goldene Felsen	Chris Stöckel
46-49	Die Wildspitze	Uwe Trenkmann
50-51	Himmelfahrt als Jubiläum	Jörg Helbig
51-53	DAV-Hundewanderwoche Südtirol	Ute Lorey
54-57	Zum Südpol der Ostalpen	Michael Kleine
57-58	Norwegen mit Besteigung des Stetind	Olaf Wolters
60-62	Alpenüberquerung Teil 2	Christoph Melzer
63	Herbstwanderung	Silke Erler
64	Neuerscheinung „Erlebniswandern mit Kindern“	Rother-Verlag
65	Rezension zur Geschichtschronik Band III	Dr. Frank Tröger
66	Mitgliedsbeiträge und Gebühren Sektion Chemnitz	Vorstand
67	Hinweise der Geschäftsstelle und Impressum	
68	Aktuelle Aufgabenverteilung der Sektion	

Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Chemnitz, Ralf Kretzschmar, 2. Vorsitzender



das Bergjahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Vieles wurde in diesem Jahr erreicht. Unsere Jugend erzielte mit ihren Spitzenkletterern gute Ergebnisse auf bundesdeutschem und europäischem Niveau. Die Kinder – und Jugendgruppen der Sektion sind mittlerweile eine stark nachgefragte Größe im Vereinsleben.

Im Erwachsenenbereich verzeichnen wir in den letzten Jahren eher eine rückläufige Entwicklung bei der Teilnahme am Kurs- und Tourenprogramm. Dieses bietet viele interessante Ziele und Touren an, wird aber nur verhalten nachgefragt. Wahrscheinlich aufgrund von Unerfahrenheit nehmen in diesem Personenkreis bei individuellen

Touren Unfälle in den Bergen langsam zu. Diese Tendenz gilt es umzukehren.

Die Hütten-Online-Reservierung ist jetzt schon seit einiger Zeit im Einsatz. Wir hoffen, dass diese schon viele bei ihren Touren nutzen. Momentan beteiligen sich bereits 125 Hütten und es ist davon auszugehen, dass sich daran mehr und mehr Hütten beteiligen werden. Dieses System soll nach Aussage des Bundesverbandes auch kontinuierlich weiter ausgebaut werden, z. B. ist auch die Einführung eines e-payment-Moduls geplant.

Allen, die sich im vergangenen Jahr aktiv im Vereinsleben eingebracht haben, sei es bei Wanderungen, Vereinsabenden, Ausbildungen oder als Trainer, Wanderleiter, zum Putzen in der Sektion u.v.m., gilt unser besonderer Dank. Schön, wenn wir uns 2018 wiedersehen. Auch allen anderen Mitgliedern unseres Vereines möchten wir gern persönlich begegnen.

Das für den Chemnitzer DAV bedeutende Jahr 2018 steht vor der Tür, der Vorstand wird neu gewählt. Wir hoffen, dass wir viele neue Gesichter zu den Neuwahlen unseres Vorstandes auf unserer Hauptversammlung im März sehen. Die Position des Jugendreferenten gilt es, neu zu besetzen. Wir brauchen einen jungen dynamischen Mitstreiter mit Lust auf diese Aufgabe. Die Jugend des DAV hatte sich 2017 eine neue Satzung gegeben, sie wird sich nun sehr eigenständig darstellen. Dies gilt es dann auch, bei uns im Vorstand umzusetzen. Natürlich suchen wir auch weitere neue Personen, die sich im Vorstand aktiv einbringen wollen.

Das hier nun vorliegende Mitteilungsheft ist wieder eine interessante Lektüre, mit vielen Angeboten, Ideen für Touren oder auch der Weg zu neuen Freunden.

Wir wünschen Euch ein erfolgreiches, erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2018.

Bergheil

Wisst ihr eigentlich, wie schön bei uns in der Sektion eine lustige Gemeinschaft ist? Karsta Maul, Schatzmeisterin



In unserer heutigen Gesellschaft geht das Miteinander leider oft verloren. Jeder ist sich selbst der Nächste. Die Familie kannst du dir nicht aussuchen, aber eine Gruppe Gleichgesinnter schon. Ihr habt die Möglichkeit, dass die Sektion Chemnitz Veranstaltungen für euch bereithält, wo ihr euch wohlfühlen könnt. Warum nutzt ihr diese nicht ?

1. Stiftungsfest

Das Stiftungsfest findet jedes Jahr Ende Januar statt. Was ist es eigentlich? Nur für alte Wanderer und Bergsteiger? Nein! Auf keinen Fall! Alle Mitglieder und auch Nichtmitglieder sind ganz herzlich zu einem geselligen, gemütlichen Abend eingeladen. Es ist wie ein Stammtisch, wo man sich trifft, Erfahrungen austauscht, von Urlaubserlebnissen erzählt, neue Leute kennen lernt, ein reichhaltiges Speisenangebot hat und sogar das Tanzbein schwingen kann. Das Alter spielt dabei keine Rolle. Aber irgendwie vermissen wir die Jüngeren. Wo seid ihr? Es ist immer viel Arbeit, solche Veranstaltungen zu organisieren und auch ein finanzieller Aufwand. Wenn die Anzahl der Tanzwilligen weiter sinkt, werden wir die Veranstaltung leider absetzen müssen.

2. Klettern für Alle – Wochenende im Bielatal

Früher lernten wir das Klettern von den Alten. Dafür gab es einige Hüttentermine im Jahr. Heute macht man einen Kurs und steht dann allein da mit seinem neuen Wissen. Viele Kurs teilnehmer fragten uns (Geschäftsstelle), wo gibt es Gruppen, bei denen man mitklettern kann. Da jede Seilschaft ihr eigenes Ding macht, ist es schwierig, irgendwo unterzukommen. Da hatten wir die Idee, mit der Hütte vom SBB im Bielatal. An einem Wochenende kann jeder, der Lust zum Klettern hat, dabei sein. Es werden keine Vorkenntnisse verlangt. Vorsteiger sind vorhanden. Im Laufe der Jahre haben sich schon einige Seilschaften gefunden, die regelmäßig in die Berge gehen. Doch in letzter Zeit wird es immer schwieriger, die 36 Plätze voll zu bekommen.

Auch bei Regen wird geklettert, allerdings nicht nach oben, sondern in die Tiefe. Also, jedes Wochenende wird damit zu einem Erlebnis mit netten Gleichgesinnten. Auch diese Veranstaltung steht auf wackeligen Pfeilern. Ihr habt es in der Hand, ob es weiter geht.

3. Montagsportgruppe in der Montessorischule

Was braucht man, um gut zu klettern? In erster Linie regelmäßiges Training an der Wand oder draußen. Wer denkt da schon an Kraft-, Balance- oder Dehnungsübungen? Auch junge Menschen haben sich schon beim Klettern gezerrt, weil sie sich nicht aufgewärmt haben. Jeden Montag von 19:30 – 21:30 Uhr in der Turnhalle der Montessorischule können wir die Kletterwand nutzen. Wir haben genug Platz, um unseren Körper fit zu halten. Habt ihr dazu keine Lust oder wisst ihr nichts von der Möglichkeit ?

Habt ihr's bemerkt?

Dietmar Berndt, Redakteur

Erst einmal vielen Dank und großes Lob an die vielen fleißigen Mitglieder der Sektion, die sich in irgendeiner Weise um die Gestaltung unseres Mitteilungsheftes bemüht haben. Sei es durch Informationen zu den geplanten Veranstaltungen im nächsten Jahr oder zu organisatorischen Sachen. Die Berichte unserer Mitglieder über durchgeführte Bergfahrten oder andere Unternehmungen sind immer besonders interessant und werden durch die eingesandten Fotos sehr lebendig. Und wer freut sich schließlich nicht selber über seinen veröffentlichten Artikel, wenn andere Bergkameraden daran teilhaben können.

Ich möchte euch damit auch ermutigen, weiterhin durch solche Beiträge an der Gestaltung eines interessanten Mitteilungsheftes mitzuwirken und vielleicht kann sich der eine oder die andere, die sich bis jetzt noch nicht getraut haben, doch durchringen, mal einen Beitrag zu verfassen.

Sehr viele Mitglieder waren es ja nicht, die sich von einer Zusendung des Mitteilungsheftes nur noch per E-Mail begeistern ließen. Ich muss ehrlich gestehen – ich auch nicht.

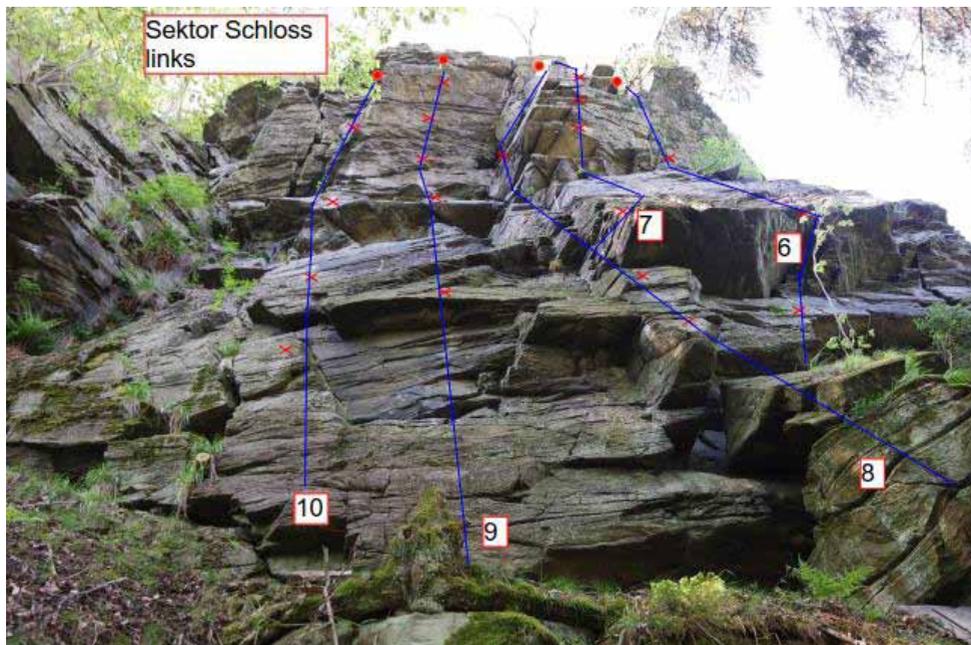
Deshalb habe ich mal überprüft, ob die Herstellung des Mitteilungsheftes aus Umweltaspekten verbessert werden könnte. Nach Diskussion mit der Druckerei Groer, Einholen von Angeboten und eigenen Qualitätsvergleichen haben wir uns entschlossen, den Druck unseres Mitteilungsheftes auf einer neuen umweltfreundlichen Recycling-Papiersorte zu beauftragen. Ich finde, die Druckqualität kann sich trotz 100% Recyclingmaterial sehen lassen. Die etwas höheren Kosten betrachten wir als kleinen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung.

Informationen der AG Neue Wege

Daniel Schrör

Die AG Neue Wege möchte auf diesem Wege ein paar Informationen über die von uns betreuten Klettergebiete kundtun.

An der Muldewand bei Rochsburg wurden dieses Jahr Felsberäumungen oberhalb und neben den Kletterfelsen durchgeführt. Auftraggeber war die Stadt, welche sich im Zugzwang sah, nachdem einzelne Steine am benachbarten Massiv auf den Wanderweg gefallen sind. Jetzt ist die Muldewand wieder frei und kann beklettert werden. Allerdings ist zu beachten, dass sich noch Dreck und Steine in der Wand und im Zustieg zum oberen Wandteil befinden können, die oberhalb der Kletterfelsen ins Rollen gebracht wurden. Speziell im obere Wandteil sind noch einige Bereiche brüchig und einige natürliche Sicherungsmöglichkeiten sind den Beräumungsarbeiten zum Opfer gefallen. Hier werden in der nächsten Zeit ggf. noch Haken eingebohrt, um diese zu ersetzen.



Bauarbeiten werden auch an der Brücke zur Wolkensteiner Schweiz durchgeführt, wodurch sich die Zufahrt ein wenig erschwerte. Dennoch kann geklettert werden. Als Zufahrt dient die Heidelbachstraße. Wenn man vor den Absperrungen parkt, kommt man durch einen 5-minütigen Zustieg ins geliebte Klettergebiet. Gemessen am Baufortschritt werden die Bauarbeiten noch bis 2018 andauern.

Als neue Klettermöglichkeit möchten wir hier gern die Terrassenwand kurz vorstellen. Nach fast zwei Jahren umfangreicher Sanierungs,- Erschließungs- und Säuberungsmaßnahmen erfreut sich die Wand seit dem Sommer regen Zuspruchs. Sie befindet sich im Tal der Hümmelmühle, ca. 2 km flussabwärts in Richtung Wolkenstein und verfügt derzeit über ca. 25 Wege im Schwierigkeitsgrad 5+ bis 9-. Die Absicherung reicht von clean bis hin zu perfekt mit Klebehaken. Das Topo kann von der DAV-Website heruntergeladen werden oder ihr schickt mir eine Mail (danielschroer@hotmail.com).

Unsere Website wird momentan überarbeitet. Bitte entschuldigt eventuell auftretende Startschwierigkeiten. Ziel ist es, auf unserer Website alle von uns betreuten Klettergebiete vollständig aufzuführen. Weiterhin soll es einen Bereich für Schadens- und Erstbegehungsmeldungen geben. Bis dahin sind bitte alle Meldungen diesbezüglich an agnw@dav-chemnitz.de zu richten.

Mitteilungen des Vorstandes

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

Wann: 07. März 2018, 18.30 Uhr
Wo: Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Lutherstraße (Aula)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Wahl von Versammlungsleiter, Protokollant und zwei Unterzeichnern des Protokolls
4. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2017 und Bericht der Schatzmeisterin
5. Berichte der Bereichsverantwortlichen
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Diskussion zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes für 2017
9. Vorschlag des Haushaltes für 2018 mit Beschlussfassung
10. Beschlüsse, Diskussion
11. Beratung über Vorhaben 2018/2019
12. Schlusswort des Vorstandes

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 16.02.2018 schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Wir bitten um rege Teilnahme.

Der Vorstand der Sektion Chemnitz e. V. des DAV

Montagsklettergruppe „Mach dich fit“

Termin: montags, ab 19:30 Uhr, außer Schulsommerferien
Ort: Turnhalle (hintere) Schule Montessori, Fürstenstraße 147,
09130 Chemnitz



Vorbereitendes und spezielles Klettertraining

Ballsportarten zur Erwärmung für Kondition,
schnelles Reagieren,
gemeinsames Miteinander,

Üben der Kletter- sowie Seiltechniken an der Kletterwand,
Yoga-Übungen zum Dehnen und Entspannen des Körpers



Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2017

zum 80. Geburtstag

Günter Wolfrum in Stollberg und
Brigitte Rohleder in Chemnitz,



zum 75. Geburtstag

Hans-Dieter Roßig in Mylau,
Klaus Harzer in Marienberg,
Bernd Kolternann in Neukirchen sowie **Dr. Klaus-Dieter Drey** in Adorf,

zum 70. Geburtstag

Brigitte Müller, Jürgen Hercher und **Christina Jahn** in Chemnitz,
Jutta und **Andreas Schlegel** in Großweitzschen sowie **Eckhard Schiefer** in Bärenstein,

zum 65. Geburtstag

Iлона Metzler in Grüna, **Marita Mende** in Lichtenstein,
Gerald Anders in Thalheim, **Ulrich Böttger** in Thum, **Petra Peukert** in Freiberg,
Monika Engelhardt und **Wolfgang Nölting** in Burkhardtsdorf,
Karl-Heinz und **Maritta Rabe** in St. Egidien, **Joachim Seidler** in Limbach-Oberfrohna
sowie **Klaus Ulbricht, Dagmar Köhler, Edgar Müller, Michael Breitfeld,**
Cornelia Weiß, Renate Graube, Irmgard Miersch und **Gunter Kullmann** in Chemnitz,

zum 60. Geburtstag

Joachim Seyboth, Sabine Lesch, Jörg Jentsch,
Sabine Haun, Joachim Vogt, Frank Patzsch und **Klaus-Dieter Weiß** in Chemnitz,
Bernd Vogel in Freiberg, **Heidrun Bönsch** in Meerane, **Gunda Stier** in Burkhardtsdorf,
Ekkehard Wöhlmann in Gersdorf, **Uwe Trenkmann** in Burgstädt,
Rüdiger Gutmann in Wiederau, **Mathias Roscher** in Thalheim,
Dr. Lutz Kaltoven in Lichtenau, **Uwe Dührig** in Affalter
sowie **Christine Donner** in Markersdorf.

♪ ♪ ♪ ♪ ♪ Termine Singegruppe ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

Hannelore Reichelt, Tel. 0371/312450, Singegruppe

Alle, die viel Freude am Singen haben, sind wieder herzlich eingeladen. Wir treffen uns am 15. März, 19. April, 17. Mai und 21. Juni 2018, jeweils um 19:30 Uhr wieder zum fröhlichen Singen in der Geschäftsstelle.

Also: ölt eure Stimmen und los geht's!

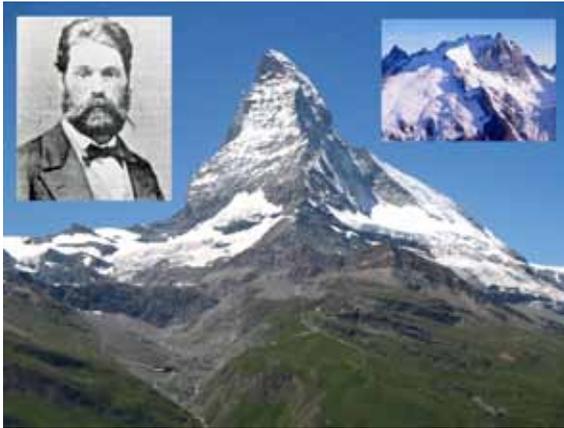


Stammtischabende Frühjahr 2018

Mike Glänzel, Vortragswart

Im Frühjahr 2018 möchte ich euch wieder zu unseren Stammtischabenden einladen. Veranstaltungsort ist wie immer die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen wie immer **mittwochs, 19:00**, wobei ab **18:00** Einlass ist. So haben wir weiterhin Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Am 12. Januar 1918 verstarb in Chemnitz eines der Gründungsmitglieder unserer Sektion, der verdienstvolle Prof. Theodor



Norbert Kellerbauer. Aus diesem Anlass widmet ihm Wolfgang Mann im Januar seinen Vortrag und wird uns dabei seine Besteigung der La Meije und des Matterhorns nahebringen. Prof. Kellerbauer kommt dabei sogar selbst zu Wort. Weiterhin wird uns das vielseitige Wirken von Prof. Kellerbauer bei der Führung der Chemnitzer freiwilligen Turnerfeuerwehr und seinen Konstruktionen zum technischen Gerätebau der Feuerlöschtechnik näher gebracht.

Einem lang gehegten Wunsch folgend, besuchte Gerd Gottschalk im August 2016 Grönland, die größte Insel der Welt. Nach 5-stündigem Flug nach Kangerlussuaq an der Westküste erwartete ihn die MS Hamburg, die ihn bis Upernavik im hohen Norden brachte. Interessant sind hier natürlich das Leben in der Tundra, die beeindruckende Pflanzenwelt, die Entstehung und Bewegung des Eises, aber auch das entbehrungsreiche Leben und die großen Probleme der Bevölkerung. Besonders spannend waren für ihn die Erkundungsfahrten mit den Zodiacs zwischen den



riesigen Eisbergen. Dieser Vortrag im Februar soll für Jeden Anregung sein, dieses Land einmal selbst zu besuchen.

Im Sommer 2011 radelten Tine Lickert und Jörg Lehmann mit ihren Drahteseln durch die Anden. Diese Reise, von der sie uns im März berichten werden, führte die beiden durch abgelegene Gegenden Perus und Boliviens, wo die Indios öfter mal aus der „Patsche“ helfen mussten. Über das quirlige La Paz ging es in einsame Regionen des Bergregenwaldes, bevor sie über den größten Salzsee der Erde radelten und sich auf die ruppige Piste der Lagunen-Route in den Südwesten Boliviens mit seinem rauen Klima und der einzigartigen Natur begaben. Dort bestiegen die den aktiven Vulkan Ollague, der zwar nicht ganz 6000 m hoch ist, aber dafür sehr einsam.



Der Vortrag im April führt uns zum Untersberg. Dieser bildet eine markante Landmarke am Alpenrand und ist das nördlichste Massiv der Berchtesgadener Alpen.

Im Juli 2013 durchquerte eine Gruppe unserer DAV-Sektion von 10 Personen das Bergmassiv. Es befindet sich zwischen Berchtesgaden und Salzburg. Das etwa 70 km² große Gipfelplateau wird von den beiden Hauptgipfeln, dem Berchtesgadener Hochthron mit 1972 m und dem Salzburger Hochthron mit 1853 m geprägt. Unser Weg führte uns von Glanegg in Österreich zum Zeppezauerhaus, weiter zum Stöhrhaus und schließlich nach Marktschellenberg in Deutschland. Höhepunkte der 6-tägigen Wanderungen waren u. a. der Dopplersteig, die Schellenberger Eishöhle und der Thomas-Eder-Steig. Unvergessen für alle Teilnehmer war ebenso die Rundtour vom Stöhrhaus über das Leiterl und der Theresienklause zum Scheibenkaser. Höhepunkt des Tages war die



Stammtischabende

Begehung des Mittagsloches unmittelbar vor dem Erreichen des Stöhrhauses. Traumhafte Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge und ein überwältigender Blick auf den „großen Bruder“ des Untersberges, dem Watzmann rundeten diese Wandertour ab.

Im Mai berichtet uns Stefan Bengs, wie er mit seiner Frau Helga und dem eigenen PKW die norwegische Fjordlandschaft erkundete. Dabei sind die Besteigung des spektakulären Aussichtsfelsen „Preikestolen“, die Fahrt durch die Fjordtäler nach Kinsarvik und die Wasserfälle im Tal des Kinso eindrucksvolle Höhepunkte. Auf der Fahrt nach Fargernes wurde die



Hochebene von Hardangervidda, die größte Hochebene Europas durchquert. Bei der Weiterfahrt nach Myrkdalen musste mehr oder weniger unfreiwillig die steilste Straße Nordeuropas benutzt werden. Über Bergen fuhren sie dann nach Stavanger zurück.

Aber nicht nur landschaftliche Höhepunkte prägten die Reise. Auch kulturell war die Reise interessant. Im Folkmuseum von Fargernes ist ein norwegisches Dorf mit Gebäuden aus ganz Norwegen wieder aufgebaut worden. Dazu in den Ortschaften die vielen norwegischen Kirchen, entweder als schlichte Steinbauten oder als beeindruckende Stabholzkonstruktionen.

Abgerundet wurde die Reise durch ungezählte Fjorde, die entweder auf Brücken oder mit Fähren passiert wurden.

Datum	Thema	Referent
31.01.18	Prof.-Kellerbauer-Abend	Wolfgang Mann
28.02.18	Grönland – zwischen Tundra und Eisbergen	Gerd Gottschalk
28.03.18	Altiplano in Peru und Bolivien	Jörg Lehmann
25.04.18	Wanderungen am Untersberg	Thomas Bartl
30.05.18	Norwegens Fjorde-mit dem Auto und zu Fuß	Stefan Bengs

Ich bin sicher, dass auch diesmal unser Programm viele Interessenten finden wird und wir unterhaltsame Abende verbringen.

5 Jahre Klettergruppe Erzgebirge Maik Seeger

Es geschah im Jahre 2012. An der Kletterwand der Altstadt-schule in Stollberg wurde die Idee einer eigenen Klettergruppe innerhalb der DAV-Sektion Chemnitz geboren. Da die beteiligten Kletterfreunde und –freundinnen aus dem Erzgebirge bzw. dem Erzgebirgsvorland stammten, einigte man sich auf den Namen „Klettergruppe Erzgebirge“. Die Leitung übernahm der aus Schwarzenberg stammende Jörg Wellner. Fortan traf man sich zum gemeinsamen Klettertraining in Stollberg oder der Kletterhalle in Chemnitz.

Bei schönem Wetter ging und geht es regelmäßig zum Klettern in die Greifensteine bei Geyer oder die Teufelssteine bei Erlabrunn. Auch Wolkenstein, das Katzensteingebiet, die Himmelmühlenwand, das Frauenholz, das Steinicht im Vogtland, die Russenwand bei Freiberg, der Heinrichstein in Tschechien oder Klettergebiete in Thüringen und der Fränkischen Schweiz standen schon als Kletterziele auf dem Programm. Vergessen werden dürfen natürlich nicht die zahlreichen Kletterabenteuer im Elbsandsteingebirge.

Ist das Wetter schlecht, trifft man sich am Wochenende auch gern einmal in der Zwickauer Knopffabrik.

Einige von uns zog es zu mehrtägigen Klettertouren im Sommer in die Alpen. Im Rofangebirge am Achensee, im Karwendel, im Wilden Kaiser, in den Lechtaler Alpen und im Lechquellengebirge wurden Mehrseillängerrouten absolviert.

Besonders angetan hat es der Klettergruppe das Klettergebiet der Teufelssteine bei Erlabrunn. Hier fanden in den vergangenen Jahren mehrere Arbeitseinsätze zum „Felsenputzen“ statt, wurden Kletterrouten neu erschlossen und Standplätze saniert.



Die Kletterwand der Altstadt-schule in Stollberg, Ort des Mittwochstrainings, erfährt durch die Klettergruppe ein regelmäßiges Umschrauben der Routen.

Aktuell umfasst die Klettergruppe ca. 15 Mitglieder im Alter von Anfang 30 bis über 60 Jahre. Die Leitung liegt von Anfang an in den Händen von Jörg Wellner, der kurz nach der Gründung der Gruppe über die Sektion seine Ausbildung zum Klettertrainer absolviert hat.

In diesem Jahr, dem Fünften seit Gründung der Gruppe, konnte auch Mathias Klötzer erfolgreich seine Lehrgänge absolvieren und steht ebenfalls als Klettertrainer zur Verfügung.

**Mathias Klötzer im
Elbsandsteingebirge
Foto R. Klötzer**



**Jörg Wellner im
Lechquellengebiet
Foto M. Seeger**

Sektionsveranstaltungen 2017/2018

Teilnehmer an den Wanderungen melden sich bitte (telefonisch, schriftlich oder per E-Mail) rechtzeitig in der Geschäftsstelle an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufes die Interessenten benachrichtigt werden können. Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt !

- Sa 02. Dezember 17:** **Wanderung zum Weihnachtsmarkt in Aue / Sachs.**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkmöglichkeit am Steinbruch vor der Brücke
des Schwarzwassers - gegenüber der Nickelhütte Aue
Strecke: ca. 16 km, Bärensgrund – Alte Schneeberger Str. - Eichbergweg
Brethaus – Burkhardtswald – Grüner Platz – Parkwarte - Aue
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 77 1 / 52 101
- So 03. Dezember 17:** **Nachtwanderung**
Treffpunkt: 18:00 Uhr, Altchemnitz, Straßenbahndstelle Nr. 6
Strecke: ca. 8 km, Warme Kleidung und Stirnlampe nicht vergessen !!!
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 750 34 690
- So 10. Dezember 17:** **Adventswanderung mit den Kraxelpfoten -
Weihnachten auf der Wartburg**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Oberer Parkplatz an der Wartburg
Strecke: Wartburg – Sängerswiese – Drachenschlucht – Hohe Sonne –
Landgrafenschlucht – Eisenach – Wartburg
Anmeldeschluss: 03. Dezember 2017
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: +49 170 5474403,
Mail: hundeausflug@t-online.de
- Sa 30. Dezember 17:** **Jahresendwanderung**
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Parkplatz an der Burg Rabenstein / Chemnitz
Strecke: ca. 15 km, Oberrabenstein – Felsendome – Rabensteiner Wald
Totenstein - Burg Rabenstein – Einkehr geplant !
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42
- Sa 20. Januar:** **Stiftungsfest im Gasthof „, Goldener Hahn „**
Zschopauer Straße 565, Chemnitz, OT Altenhain
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr
Beitrag für Bufett: 10,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle
20,00 € für Nichtmitglieder
Meldeschluss: 11. Januar 2018

- 26.-28. Januar:** **Skiwochenende im Erzgebirge**
Unterkunft: Pension Heller, Abertamy / OT Hrebecna CZ
Kosten: ca. 18,00 € pro Pers. / Tag mit Frühstück
Teilnehmer: 10 – 12 Personen
Teilnahmegebühr: 10,00 € pro Person bei Anmeldung
Meldeschluss: 04. Januar 2018
Ausweis nicht vergessen !
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 77 1 / 52 101
- So 28. Januar:** **An der Saale hellem Strande –
Hundewanderung mit den Kraxelpfoten**
Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben
Strecke: kann beim WL erfragt werden
Anmeldeschluss: 21. Januar 2018
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170 5474403,
hundenausflug@t-online.de
- Sa 03. Februar:** **Skiwanderung zum Kältepol Sachsens**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz am Katzenstein in Pobershau
Strecke: ca. 20 km, Rundkurs im Wald zwischen Pobershau - Rübenau
und Kühnhaide (Wetterwarte) zum Teil auf gespurter Loipe
Rucksackverpflegung,
Einkehr im Anschluss der Tour in der Bergschänke möglich
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 03735/90956, FrankThom@gmx.de
- So 25. Februar:** **Mit den Kraxelpfoten in das Schwarzwassertal**
Treffpunkt: Parkplatz Hinterer Grund, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
Strecke: Hinterer Grund – Stiftskanzel – Schwarzwassertal – Grüner
Graben – Katzenstein – Hinterer Grund
Anmeldeschluss: 28. Januar 2018
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170 5474403,
Mail: hundenausflug@t-online.de
- Sa 10. März:** **Frühlingswanderung bei Jena**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz in Closewitz (wird noch präzisiert)
Strecke: ca. 18 km, Closewitz – Zwätzen – Postendorf – Rödiger –
Closewitz, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 750 34 690
Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.

Sektionsveranstaltungen 2018

- Sa 17. März:** **Geologische Wanderung rund um Klösterle an der Eger CZ (Klasterec nad Ohri)**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, öffentlicher Parkplatz an der Egerbrücke in Klösterle, Zahradni 529, bei Lazne Evzenie
Strecke: ca. 15 km, Wanderung auf den Mravencak – Ruine Egerberg – Rasovicke skaly – Klösterle mit Stadt und Schloss
Rucksackverpflegung, Ende ca. 16.00 Uhr
Fahrgemeinschaften bilden - Ausweis nicht vergessen !
Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 03 72 95 / 6 75 84
- Sa 24. März:** **Mit den Kraxelpfoten zum Bergtest bei Wehlen**
Treffpunkt: 07:00 Uhr, Parklatz Bahnhof Stadt Wehlen
Strecke: wird noch bekannt gegeben , kann beim WL erfragt werden
Anmeldeschluss: 17. März 2018
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: +49 170 5 47 44 03,
Mail: hundeausflug@t-online.de
- Sa 14. April:** **Vogelzug an den Eschefelder Teichen**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Teichhaus
Strecke: ca. 5 km, Beobachtungsrunde
Warme Kleidung und Fernglas nicht vergessen !
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 01 51 750 34 690
- So 22. April:** **Wanderung entlang der Flöha (5. Etappe)**
Treffpunkt: 07:50 Uhr, Chemnitz Hbf. oder
08:45 Bhf., Grünhainichen - Borstendorf
Strecke: ca. 20 km, Bhf. Grünhainichen-Borstendorf - Leubsdorf -
Metzdorf - Löbnitztal - Bastei - Hetzdorfer Viadukt - ehem.
Hohenfichte - Bahnlinie - Hp Falkenau Süd - Wanderder Berg - Flöha-Aue -
Zusammenfluß von Zschopau und Flöha - Bhf. Flöha,
Wanderleiter: Ulrich Benedix, Tel. 03 71/52 13 888
- Sa 19. Mai:** **Wanderung – Rund um die Talsperre Klingenberg**
Treffpunkt: Hbf. Chemnitz o. Parkplatz nahe Bhf. Klingenberg
Fahrzeiten werden noch bekannt gegeben !
Strecke: ca. 20 km, Bhf. Klingenberg – Röthenbacher Wald -
Bhf. Klingenberg
Rucksackverpflegung – Einkehr möglich !
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 03 71 / 5 61 35 42

Sektionsveranstaltungen 2018

- Sa 26. Mai:** **Wanderung auf vier 8 000 u. einem 9 000 im Osterzgebirge**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz in Zinnwald-Georgenfeld an der Teplitzer Straße gegenüber der Einmündung Neugeorgenfeld
Strecke: ca. 13 km / 5 h, Georgenfeld – Scharspitze (8072 dm) – Kahleberg (9051 dm) - Biathlonstadion – Georgenfelder Hochmoor – Gr. Lugstein (8992 dm) – Kl. Lugstein (8937 dm) – Georgenfeld
Rucksackverpflegung - Einkehr gegen Ende der Tour im Blockhaus Beerenhütte möglich
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 0 37 35 / 90 9 56, Email: FrankThom@gmx.de
- So 27. Mai:** **Wanderung zu den Orchideen in Jenas Umgebung**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz bei der Kirche von Jena-Göschwitz
Strecke: ca. 18 km, je nach Blütenstand, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 750 34 690
- Sa 02. Juni:** **Rundwanderung um den Pöhlberg**
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Annaberg – Parkplatz Kätplatz
Strecke: ca. 17 km, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02
- So 03. Juni:** **Botanisieren im Chemnitzer Stadtpark**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Treffurthbrücke
Strecke: ca. 10 km, mit Abkürzungsmöglichkeiten
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 750 34 690
- Sa 09. Juni:** **Bergauf und ab durch das Erzgebirge**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Auffahrt zum Bärenstein
Strecke: ca. 17 km, Talsperre Cranzahl – Neudorf – Kretscham-Rothensehma - Toskabank – Feuerturm – Parkplatz Bärenstein
Rucksackverpflegung, Einkehr am Ende möglich
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 77 1 / 52 101

Sektionsveranstaltungen 2018

- 12.-19. Juli: Wandern in den Wiener Hausbergen**
Voraussetzung: Bergwege nach DAV BergwanderCard rot / schwarz
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Unterkunft: Gasthof „Schwarzer Adler“ in Puchberg am Hohen Schneeberg
Teilnehmer: max. 10 Personen
Kosten: 42,00 € mit HP im DZ
Teilnahmegebühr: 45,00 € bei 10 Teilnehmer
Touren: Tagestouren bis 900 Hm mit kleinem Rucksack
am Hohen Schneeberg, der Raxalpe und der Hoher Wand
Meldeschluss: 26. April 2018
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03 771 / 52 101
- 15.-22. Juli: Wir suchen und bestimmen Alpenpflanzen
in Rein in Taufers / Südtirol**
Unterkunft: Hotel Pichlerhof in Rein
Touren: Wanderungen in der Umgebung, dazu die Option Besuch
der Chemnitzer und Edelrauthütte
Teilnehmer: max. 10 Personen
Anmeldeschluss: 26. April 2018
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0151 750 34 690
- 22.-29. Juli: Hüttenwanderung am nördl. Teil des Ortler (3 905 m)**
Voraussetzung: Bergwege nach DAV BergwanderCard rot / schwarz
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Start: Sulden in Südtirol / Italien
Teilnehmer: 5 – 11 Personen, unter 5 Personen fällt die Tour aus
Teilnahmegebühr: je nach Teilnehmerzahl zw. 50,00 – 80,00 € pro Pers.
Meldeschluss: 10. März 2018
Wanderleiter: Steffen Graube, Tel.: 0371/56044 95 oder 01515 6305037
Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.
- 05.-11. August: Bergwandern im Glocknergebiet**
Voraussetzung: Bergwege nach DAV BergwanderCard rot / schwarz
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Teilnehmer: max. 12 Personen
Unterkunft: Karl-Volkert–Berghaus an der Großglockner Hochalpenstr.
Teilnahmegebühr: 45,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle
Touren: Tagestouren mit kleinem Rucksack bis 900 Höhenmeter
Meldeschluss: 30. März 2018
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 03 71 / 42 43 02
Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.

Sektionsveranstaltungen 2018

- 09.-14. September: Bergwandern im Kaisergebirge**
Voraussetzung: Bergwege nach DAV BergwanderCard rot / schwarz
Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Teilnehmer: 3 – 8 Personen
Unterkunft: Hans–Berger–Haus (TVN mit AV-Ermäßigung)
Kosten: 21,00 € Lager / 30,00 € Bett pro Pers. / Tag mit Frühstück
Teilnahmegebühr: 40,00 € pro Teilnehmer bei Anmeldung
Touren: Anspruchsvolle Tagestouren durch das Kaisergebirge mit kleinem Rucksack bis zu 7 Std. Gehzeit - beträchtliche Höhenunterschiede auf einfachen Bergwegen, die teilweise steil ,felsig, ausgesetzt und mit Stahlseilen versichert sind. Detaillierte Tourenbeschreibung kann beim WL erfragt werden
Meldeschluss: 31. Mai 2018
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 0 37 35 / 90 9 56
Mail: FrankThom@gmx.de
- 21.-23. September: Klettern für alle**
Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben.
Alter und Können spielen keine Rolle.
Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal
Beitrag: **Mitglieder:** Erwachsene 16,50 €,
Junioren: (18 - 25 Jahre) 13,50 €,
Jugend: (16 – 18 Jahre) 11,50 €,
Kinder: (6 - 15 Jahre) 10,00 €, Kinder bis (6 Jahre) 6,00 €
Nichtmitglieder: Erwachsene 21,50 €,
Junioren:(18 -25 Jahre) 21,50 €, Jugend (16 – 18 Jahre) 17,50 €
Kinder: (6 – 15 Jahre) 16,00 € - Kinder (bis 6 Jahre) 10,00 €
Meldeschluss: 15. September 2018
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 03 71 / 7 25 33 24
- Sa 06. Oktober: Rundwanderung bei Klingenthal / Vogtland**
Treffpunkt: 07:00 Uhr, Parkplatz Neefepark-Tankst. - Fahrgemeinschaften
08:30 Uhr, Parkplatz am Bahnhof Klingenthal
Strecke: ca. 23 km, Parkplatz - zum Fernwanderweg EB – auf diesem über Kaerun - Sporthotel Waldgut zum Aschberg mit Aussichtsturm – weiter auf tschechischer Seite nach Bublava - Bleiberg – Kraslice- im Tal der Zwota zurück nach Klingenthal
Rucksackverpflegung, Einkehr evtl. möglich
Ausweis nicht vergessen !
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 03 71 / 8 20 33 52

Sektionsveranstaltungen 2018 / Klettergruppe Erzgebirge

- Sa 20. Oktober:** **Herbstwanderung „ Durch die Reviere des Carl Stülpner “**
Auf alten Pfaden von Werner Zaspel
- Treffpunkt: 09:00 Uhr, Gasthof Steinbüschel, Ehrenfriedersdorf
Ansprechpartner: Axel Hunger, Tel.: 03 72 09 / 52 96 44
Dietmar Schwope, Tel.: 03 72 09 / 8 12 80
- Sa 27. Oktober:** **Herbstwanderung durch das stille Gimmlitztal**
Treffpunkt: 08:20 Bhf. Holzhau, Zug ab Chemnitz Hbf. 07:03 Uhr,
ab Freiberg 07:40 Uhr, an Holzhau 08:20 Uhr
- Strecke: ca. 27 km, bei 370 Hm auf, 560 Hm ab
Bhf. Holzhau – Dreitellerweg – Kannelberg (805 m) -
Gimmlitztal – Weicheltmühle – Ratsmühle – Talsperre
Lichtenberg - Buchberg (621 m) – Staumauer – Mulda
Rückfahrt ab Mulda 16:58 Uhr, 17:25 Uhr ab Freiberg,
an Chemnitz 17:54 Uhr, - Rucksackverpflegung
Ggf. Einkehr individuell in der Weicheltmühle
- Wanderleiter: Ingo Röger, Tel.: 01 79 / 6 64 03 40

Klettergruppe Erzgebirge - Jahresplanung 2018

Anmeldung zwecks Organisation und Ansprechpartner:

Jörg Wellner Tel.: 01723456264 E-Mail: welle84@t-online.de

31. 03. (Ausweichtermin 14.04.) Arbeitseinsatz an den Teufelssteinen

Putzen für die anstehende Saison

Anmeldeschluss: 30. März 2018, Wichtig: bitte Geräte mitbringen!

Klettern in der österreichischen Bergwelt - Unterkunft steht noch nicht fest

voraussichtlich 27. Kalenderwoche

Was: Gemeinschaftstour - Klettern, Klettersteig, Bergsteigen, individuelle Tagesgestaltung, gemeinsame Hüttenabende

Wo: Alpenvereinschütte in Tirol, Wichtig: **Hüttenreservierung in Eigenregie !**

Teilnehmerzahl: Mind. 3, Anmeldeschluss: 31. Januar 2018

Anforderungen: Klettern bis UIAA 5, Klettersteig bis C

21. Juli 2018 Klettern an den Teufelssteinen bei Erlabrunn

Anforderungen: Klettern bis UIAA 5

Anmeldeschluss: 10. Juli

Weitere Termine individuell zum Klettertraining jeweils Mittwoch in der Altstadtschule Stollberg

Info: Änderungen und Terminabsagen (auch wetterbedingt) jederzeit möglich

Ortsgruppe Neudorf / Familiengruppe Antje

Terminplan Ortsgruppe Neudorf 2018 1. Teil



19. 01. 2018, 19 Uhr Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe mit Wahlen
17. 03. 2018, 19 Uhr Bowlingabend im Sportzentrum Oberwiesenthal
07. 04. 2018, 7³⁰ Uhr Wanderung zum Hermergut in Mildenau 38 km
Zeitraum 10. 04. bis 20.05. 2018 Ausbildung Klettersteig (Termin m. Sekt. abstimmen)
22. 06. 2018, 18 Uhr Sommerhüttenabend
07. 07. 2018 Mondscheinwanderung Oberwiesenthal – Waldeck - Neudorf
Zeitraum 01. bis 20. 08. 2018 Berliner Höhenweg mit Hochfeiler und Riffler
-

Termine Familiengruppe Antje für 2018

Wann	Was	Wo
06.01.2018 10 bis 14 Uhr	Klettern in der Monte	Turnhalle Montessori-Mittelschule
03.02.2018 10 bis 14 Uhr	Klettern in der Monte	Turnhalle Montessori-Mittelschule
18.03.2018	Wanderung	Wird noch bekanntgegeben
22.04.2018	Wanderung	Wird noch bekanntgegeben
27.05.2018	Wanderung	Fichtelbergwanderung
08.–10.06.2018	Ausfahrt Fränkische Schweiz	Pension Fischer in Stierberg
24.–26.08.2018	Ausfahrt Sächsische Schweiz	Hütte der Cottbusser Bergfreunde in Leupoldishain
23.09.2018	Wanderung	Wird noch bekanntgegeben
06.–13.10.2018	Wanderwoche in der Fränkischen Schweiz	Haus Egerland der Sektion Eger und Egerland in Almos
04.11.2018	Wanderung	Wird noch bekanntgegeben
Nov./ Dez. 2018* 10 bis 14 Uhr	Klettern in der Monte	Turnhalle Montessori-Mittelschule

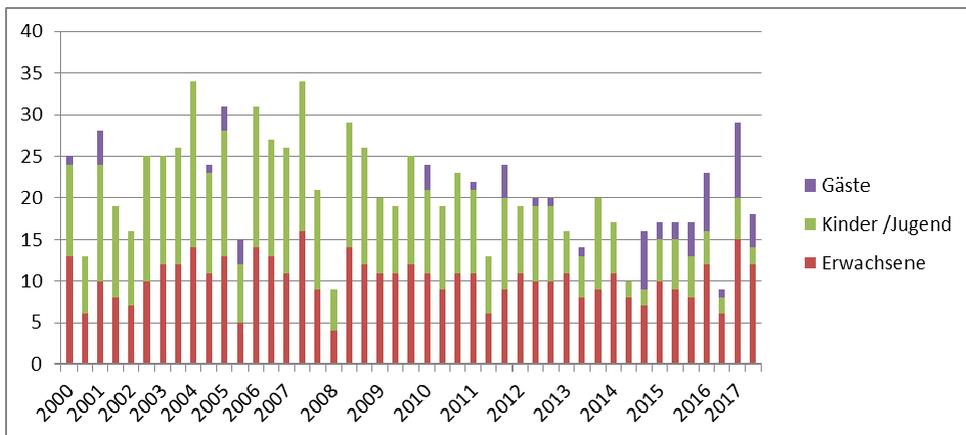
*Terminbekanntgabe September 2018

Familiengruppe Kitty wird Gruppe Kitty Kitty (Kirstin Hoffmann)

Die Sommerfahrt der Familiengruppe fand dieses Jahr vom 18. - 20. August 2017 statt. Wir waren mit 18 Personen im Spreewald zum Paddeln. Vielen Dank an Axel Bischoff für die Organisation.

In der Familiengruppe der großen Kinder gehen die Jugendlichen inzwischen ihre eigenen Wege. Da der Begriff „Familiengruppe“ vom Hauptverein belegt ist für Familien mit Kindern, sind wir gebeten worden, nach einem neuen, treffenden Namen zu suchen. Zu unserer Sommerfahrt wurden viele Vorschläge unterbreitet und wieder verworfen. Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir so viel wie möglich vom alten Namen beibehalten wollen, so dass die „**Gruppe Kitty**“ als Favorit hervorging.

Nach so vielen Jahren Familiengruppe kann man auch mal ein wenig Statistik betreiben.



Seit 2000 organisiere ich Fahrten für die Familiengruppe. Für diese Fahrten habe ich die Teilnehmerzahlen im Diagramm aufgeführt. Über all die Jahre schwankte die Zahl der Erwachsenen um die 10, dieser Kern ist die tragende Kraft der Gruppe. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen hat - erwartungsgemäß - abgenommen. Dafür ist die Zahl der Gäste gestiegen. Die Winterfahrt 2008 und die Sommerfahrt 2016 möchte ich als Ausreißer werten. Die nächste Winterfahrt findet vom **26. - 28. Januar 2018** statt. Ich habe im Erbgericht in Satzung zunächst für 15 Personen Quartier bestellt. Wir erhalten Frühstück, Abendbrot kann in der Gaststätte individuell eingenommen werden. Für den Abend haben wir einen separaten Raum, um gemütlich zusammen zu sitzen.

Die Gruppe und damit auch die angekündigten Fahrten sind offen für alle Interessenten und ich freue mich auch weiterhin auf zahlreiche Teilnehmer.

Fahrtenplan Klettergruppe Carl Stülpner 2018

Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner 2018

Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon	Email
7.1. Sonntag	Kletterhalle Freiberg	10 bis 17 Uhr Mittag/Vesper Selbstversorger	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 214574 0160/99 061006 (Kitty) 0151/18301494 (Bernd)	handweben@hoffmann-freiberg.de
3.3.-11.3.2018 angefragt	Hohe Tatra, Popradske pleso		Ingolf Kinzel	0351 / 2512698 0171/9375078	Ing.Kinzel@-online.de
30.3.-12.4.2018 Ostern	Böhmen, Ziel wird noch bekanntgegeben		Joyce (Jens Schulze)	037295 - 67584	info@bergundbier.de
14.04.2018	Elbtäler	Frühlingswanderung	Ines Franz	0351 / 4520294	biohof-franz@freenet.de
28.4.-1.5.2018 Erster Mai	Borschen	Zeiten	Dietmar Schwope	037209 / 81280	dietmar_schwopo@yahoo.de
10.5. - 13.5.2018 Himmelfahrt	Erzgebirgs-Kamm	Fahrrad-Tour	Wolfram Scheuner	0371 / 4016753	w_scheuner@web.de
19.5. - 21.5.2018 Pfingsten	Eibau Johannes-Ramm-Haus	Klettern am Spitzstein	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben	siehe oben
25.-26.8.2018	Gauditzberg	Bergfilmfestival	Axel Hunger	037209 / 909 738 0172 / 370 1526	axel.hunger@gmx.de
28.9. - 30.9.2018	Na Tokani		Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben	siehe oben
20.10.2018	Herbstwanderung "Durch die Reviere des Carl Stülpner"	Treff 9:00 Uhr Steinbüschel	Dietmar Schwope / Axel Hunger	siehe oben	siehe oben
25.11.2018 Totensonntag	Hohe Liebe		Axel Hunger	siehe oben	siehe oben
30.11. - 2.12.2018 1. Advent	Zeughaus		Klaus Heinrich / Ines Franz	03521 / 738935	biohof-franz@freenet.de heinrichgroeb@web.de (Uwe)
22.12.2018 Wintersonnen- wende	Wanderung zur Kleinen Liebe		Ingolf Kinzel	siehe oben	siehe oben

Ausbildungs- und Tourenplanung 2018

Axel Hunger, Ausbildungsreferent

Die neue Ausbildungs- und Tourenplanung 2018 steht. Neu im kommenden Jahr ist ein Kurs Bergwandern. In diesem 5 -Tageskurs vermitteln wir Inhalte, wie Gehen und Wegfindung in nicht bezeichnetem Gelände und Orientierung. Wir erklären und üben verschiedene Geh- und Steigtechniken bei Restschneefeldern. Außerdem steht eine Klettersteigtour zu den Klettersteig-Highlights im Allgäu auf dem Programm. Ansonsten ist auch viel Bewährtes zu finden. Angefangen vom Sicherheitstraining über verschiedene Grundkurse bis zu Spezialitäten des sächsischen Kletterns (Kamin- und Risskurs mit Holm Schwandtner) ist für jeden etwas dabei.

Die jeweils aktuellsten Informationen über Touren und Ausbildung erhaltet ihr im Internet unter **www.dav-chemnitz.de** oder ihr wendet euch an die Geschäftsstelle. Über beide Wege könnt ihr euch selbstverständlich auch zu den Kursen und Touren anmelden.

Über viele Anregungen und Rückmeldungen zu den Kursen bzw. zum Programm würden wir uns sehr freuen: Was hat euch gut gefallen, was sollte verbessert werden? Welcher Kurs hat euch im Programm gefehlt?

Vielen Dank allen Beteiligten, die sich in ihrer Freizeit engagieren, Pläne schmieden, sich weiterbilden, Verantwortung übernehmen und natürlich die Geschäftsstelle am Laufen halten.

Viel Spaß beim Stöbern und uns allen ein unfallfreies und erlebnisreiches Bergjahr 2018

Sicherheitstraining

Kursnr.: 1 Klettern
Termin: 10.02.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 25.01.2018
wo: Montessori Turnhalle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Für alle aktiven Kletterer und ehemalige Teilnehmer vom BS-Kurs erinnern wir in Vorbereitung der Freiluftsaison an Schwerpunkte wie Standplatzbau, Einsatz neuer Sicherungsmittel, Auswertung von Hinweisen des DAV-Sicherheitskreises usw.
Kosten: kostenfrei

Kursnr.: 2 Gletscherbegehen
Termin: 24.02.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 08.02.2018
Wo: Montessori Turnhalle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Für alle, die schon an einem Gletscher-Kurs teilgenommen haben oder ausreichend eigene Gletscher-Erfahrungen haben. Es sollen Kenntnisse, Fertigkeiten aufgefrischt und die neueste Lehrmeinung des DAV zur Kenntnis gebracht werden.
Kosten: kostenfrei

Kursnr.: 3 Klettersteig
Termin: 10.03.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 22.02.2018
Wo: wird noch festgelegt Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Auffrischung der Kenntnisse und Fähigkeiten für alle aktiven Klettersteiggeher und Teilnehmer der KS-Kurse
Kosten: kostenfrei

Kursnr.: 4 1. Hilfe unterwegs
Termin: 14.04.2018, 09:30 Uhr Anmeldeschluss: 11.04.2018
Wo: TU Chemnitz, Raum A107, Erfenschlager Str. 73, 09125 Chemnitz
Teilnehmerzahl: max. 10 TN
Beschreibung: Auffrischung 1. Hilfe bei Bergunfällen
Kursleitung: Dr. Angela Sullivan, Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Kursnr.: 5 Behelfsmäßige Bergrettung
Termin: 15.04.2018, 09:30 Uhr Anmeldeschluss: 11.04.2018
Wo: Greifensteine Teilnehmerzahl: max. 8 TN
Beschreibung: Auffrischung der Kenntnisse und Fähigkeiten bei der behelfsmäßigen Bergrettung
Kursleitung: Dr. Angela Sullivan, Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Theoriekurse

Kursnr.: 101 Lawinenkunde
Termin: 08.01.2018, 18:30 Uhr Anmeldeschluss: 23.12.2017
Wo: Geschäftsstelle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Grundlagen der Lawinenkunde
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 20 €

Kursnr.: 102 VS-Suche
Termin: 12.01.2018, 18:30 Uhr Anmeldeschluss: 27.12.2017
Wo: Geschäftsstelle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Umgang mit VS-Gerät, Sonde und Schaufel
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 35 €

Ausbildung / Kurse

Kursnr.: 103 Alpine Gefahren
Termin: 06.03.2017, 18:30 Uhr Anmeldeschluss: 18.02.2017
Wo: Geschäftsstelle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Erkennen und Umgang mit Gefahren im Hochgebirge
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 15 €

Kursnr.: 104 Wetterkunde 1
Termin: 09.03.2017, 18:30 Uhr Anmeldeschluss: 21.02.2017
Wo: Geschäftsstelle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Was ist Wetter? Wissen für die Tourenplanung und die Entscheidungen während einer Tour im Hochgebirge
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 20 €

Kursnr.: 105 Wetterkunde 2
Termin: 23.03.2017, 18:30 Uhr, Anmeldeschluss: 07.03.2017
Wo: Geschäftsstelle Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Was ist Wetter? Wissen für die Tourenplanung und die Entscheidungen während einer Tour im Hochgebirge
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 20 €

Eisklettern

Kursnr.: 201 Eisklettern Schnupperkurs
Termin: 07.01.2018 Anmeldeschluss: 22.12.2017
Wo: wird kurzfristig bestimmt Teilnehmerzahl: 10
Beschreibung: Wie steigt es sich mit Eisen unter den Füßen? Grundlagen
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 30 €

Kursnr.: 202 Eisklettern Vorstieg
Termin: 21.01.2018 Anmeldeschluss: 05.01.2018
Wo: wird kurzfristig bestimmt Teilnehmerzahl: 10
Beschreibung: Sichern, Vorstieg, Technik im steilen Eis
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 30 €

Skitechnik

Kursnr.: 301 Skitechnik
Termin: 06.01.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 21.12.2017
Wo: Plessberg oder Fichtelberg Teilnehmerzahl: mind.2
Beschreibung: Verbesserung der Grundkenntnisse bis hin zum schnellen sportlichen
Fahren, sicheres Kurvenfahren, sicheres Fahren in jedem Gelände usw.
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 30 €

Kursnr.: 303 Skitechnik
Termin: 20.01.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 04.01.2018
Wo: Plessberg oder Fichtelberg Teilnehmerzahl: mind.2
Beschreibung: wie Kurs 301
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 30 €

Kursnr.: 304 Skitechnik
Termin: 03.02.2018, 09:00 Uhr Anmeldeschluss: 18.01.2018
Wo: Plessberg oder Fichtelberg Teilnehmerzahl: mind.2
Beschreibung: wie Kurs 301
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 30 €

Hallenklettern

Kursnr.: 401 Grundlagen des Kletterns
Termin: 17. - 18.02.2018 Anmeldeschluss: 01.02.2018
Wo: Kletterhalle Stollberg Altstadtschule Teilnehmerzahl: 4-6 TN
Beschreibung: Grundlagen des Kletterns in der Halle
Voraussetzung: Mindestalter 16 Jahre
Kursleiter: Jörg Wellner, welle84@t-online.de
Kosten: 30 €

Felsklettern

Kursnr.: 403 Von der Halle an den Fels
Termin: 14.-15.04.2018 Anmeldeschluss: 29.03.2018
Ausweichtermin: 05.-06.05.2018,
Wo: Greifensteine Teilnehmerzahl: max. 8
Beschreibung: Grundlagen des „Draußen“-Kletterns
Kursleiter: Michael Kleine, Falk Tröger, falk_t@web.de
Kosten: 30 €

Ausbildung / Kurse

Kursnr.: 404 Mobile Sicherungsmittel
Termin: 05. - 06.05.2018 Anmeldeschluss: 19.04.2018
Wo: Greifensteine Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Handhabung mobiler Sicherungsmittel
Kursleiter: Holm Schwantner, holms@gmx.de
Kosten: 30 €

Sächsisch Klettern

Kursnr.: 406 Rissklettern
Termin: 26. - 27.05.2018 Anmeldeschluss: 10.05.2018
Wo: Greifensteine Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Rissklettern
Kursleiter: Holm Schwantner, holms@gmx.de
Kosten: 30 €

Kursnr.: 407 Kaminklettern
Termin: 30.06. - 01.07.2018 Anmeldeschluss: 14.06.2018
Wo: Sächsische Schweiz Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Kaminklettern
Kursleiter: Holm Schwantner, holms@gmx.de
Kosten: 30 €

Gletscher

Kursnr.: 501 Spaltenbergung
Termin: 17. - 18.03.2018 Anmeldeschluss: 01.03.2018
Wo: Wolkenstein Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Selbst- und Kameradenrettung aus Gletscherspalten, Verhalten bei Spaltensturz, Verankerungsbau, Bergung mit loser Rolle, Flaschenzug, Selbstrettung
Kursleiter: Ingo Röger, Jana Bogatin, Tel. 01796640340
Kosten: 30 €

Kursnr.: 502 Spaltenbergung
Termin: 24. - 25.03.2018 Anmeldeschluss: 08.03.2018
Wo: Wolkenstein Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: wie Kurs 501
Kursleiter: Ingo Röger, Jana Bogatin, Tel. 1796640340
Kosten: 30 €

Kursnr.: 503 Gletscherbegehen in den Alpen
Termin: 30.06. - 04.07.2018 Anmeldeschluss: 14.06.2018
Wo: Braunschweiger Hütte/Pitztal Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: GL 1 Gehen auf dem Gletscher, Rutschübungen, Halten von Spaltenstürzen, Bergung aus Gletscherspalten.
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 120 €

Bergsteigen

Kursnr.: 504 Bergsteigen alpin
Termin: 07. - 11.07.2018 Anmeldeschluss: 21.06.2018
Wo: Chemnitzer Hütte Teilnehmerzahl: unbegr.
Beschreibung: Bergsteigen alpin
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 120 €

Klettersteig

Kursnr.: 601 Klettersteig
Termin: 14.04.2018 Anmeldeschluss: 29.03.2018
Wo: Wolkenstein Teilnehmerzahl: 12 TN
Beschreibung: Wie gehe ich sicher über den Klettersteig?
Kursleiter: Hanna Hilsberg, Yvonne Exner, hanna.hilsberg@gmx.de
Kosten: 15 €

Kursnr.: 602 Klettersteig mit Kindern
Termin: 15.04.2018 Anmeldeschluss: 30.03.2018
Wo: Wolkenstein Teilnehmerzahl: 12 TN
Beschreibung: Wie sichere ich Kinder auf dem Klettersteig?
Kursleiter: Hanna Hilsberg, Yvonne Exner, hanna.hilsberg@gmx.de
Kosten: 15 €

Bergwandern

Kursnr.: 603 Bergwandern 1
Termin: 15. - 19.08.2018 Anmeldeschluss: 30.07.2018
Wo: Chemnitzer Hütte/Südtirol Teilnehmerzahl: 12 TN
Beschreibung: In 2018 haben wir neu in unser Ausbildungsprogramm Bergwandern 1 aufgenommen. In diesem 5 -Tageskurs vermitteln wir Inhalte wie Gehen und Wegfindung in nicht bezeichnetem Gelände und die Orientierung. Wir erklären und üben verschiedene Geh- und Steigtechniken, bei Restschneefeldern.
Kursleiter: Steffen Oehme, yeti.klettern@gmx.de
Kosten: 120 €

Sektionstouren

Eisklettern

Tournr.: 203 Eisfallklettern in den Alpen (Führungstour)
Termin: 03. - 07.02.2018 Anmeldeschluss: 31.12.2018
Wo: Südtirol; evtl. Hotel Edelweiss in I-39030 Prags (BZ)
Teilnehmerzahl: max. 4 TN
Beschreibung: Eisfallklettern Führungstour
Kursleiter: Andre Zwingenberger, Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Skitouren

Tournr.: 307 Führungstour für Geübte
Termin: 03. - 07.03.2018 Anmeldeschluss: 15.02.2018
Wo: Ostalpen Teilnehmerzahl: max. 4 TN
Beschreibung: Skitour für Geübte
Kursleiter: Dirk Hoffmann, dirk-hofmann-@web.de

Tournr.: 308 Führungstour für Geübte
Termin: 07. - 12.04.2018 Anmeldeschluss: 22.03.2018
Wo: Ostalpen Teilnehmerzahl: max. 4 TN
Beschreibung: Skitour für Geübte
Kursleiter: Dirk Hoffmann, dirk-hofmann-@web.de

Felsklettern

Tournr.: 701 Führungstour Klettern im Elbsandstein
Termin: 29.04.2018 Anmeldeschluss: 13.04.2018
Wo: Elbsandstein Teilnehmerzahl: max. 2 TN
Beschreibung: Führungstour Klettern im III. bis VI. Grad (sächs. Skala)
Voraussetzungen: trockenes Wetter, ab 18 Jahre, Sicherungs- und Abseilkennnisse
Vortreffen an den Teufelssteinen bei Erlabrunn
Kursleiter: Jörg Wellner, welle84@t-online.de
Kosten: 80 €

Tournr.: 702 Klettern an den Teufelssteinen
Termin: 04.08.2018 Anmeldeschluss: 19.07.2018
Wo: Teufelssteine Erlabrunn Teilnehmerzahl: max. 2TN
Beschreibung: Klettern an den Teufelssteinen bei Erlabrunn im 4.- 6. Grad UIAA
Voraussetzungen: Grundlagenkurs oder Teilnahme am Klettertraining in der Kletterhalle
STL (siehe Website), trockenes Wetter, ab 16 Jahre
Kursleiter: Jörg Wellner, welle84@t-online.de
Kosten: 80 €

Bergsteigen

Tournr.: 703 Ortleralpen: Im Banne des Forno-Gletschers
Termin: 01. - 08.07.2018 Anmeldeschluss: 08.05.2018
Wo: Ortleralpen Teilnehmerzahl: 3 - 5 TN
Beschreibung: Gipfel und Gletscherübergänge im Bereich des Forno-Gletschers
Voraussetzungen: Trittsicherheit/Schwindelfreiheit, Ostalpenerfahrung/ Erfahrung im Begehen von leichten Gletschern, Kletterkönnen UIAA II, Ausdauer für bis zu 8 h Gehzeit
Kursleiter: Michael Kleine, micha_kleine@web.de
Kosten: 3 TN 150 €, 4 TN 110 €, 5 TN 90€

Tournr.: 704 Gipfel und Wege rund um den Stubaier Grenzkamm
Termin: 19. - 26.08.2018 Anmeldeschluss: 03.06.2018
Wo: Stubaier Alpen
Teilnehmerzahl: max. 7 TN
Kursleiter: Hanna Hilsberg, hanna.hilsberg@gmx.de

Eisklettern

Tournr.: 705 Alpine Nordwände (Führungstour)
Termin: 07. - 10.06.2018 Anmeldeschluss: 01.04.2018
Wo: Oberwalder Hütte (Hohe Tauern) Teilnehmerzahl: max. 4 TN
Beschreibung: Firn- und Eisklettern (Führungstour)
Kursleiter: Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Hochtour

Tournr.: 706 Hochtour
Termin: 11. - 15.07.2018 Anmeldeschluss: 01.07.2018
Teilnehmerzahl: 2 - 4 TN
Beschreibung: Hochtour, Führungstour
Kursleiter: Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Sektionstouren

Trekkingtour

Tournr.: 707 Trekkingreise Texas und New Mexico
Termin: 26.09. - 11.10.2018 Anmeldeschluss: 20.03.2018
Wo: USA Teilnehmerzahl: max. 5 TN
Beschreibung: Alpin technisch sind die geplanten Touren einfach (kein Eis, kein technisches Bergsteigen mit Seil und Gurt etc). Es handelt sich um drei je 3-tägige (2 Nächte) Trekkingtouren in Texas und New Mexico, die vor allem Fitness, Teamgeist und eine gewisse Disziplin (in Bezug auf Verhalten gegenüber wilden Tieren, Wasserhaushalt, Müll etc.) erfordern. Ausdauer für max. 7 h Gehzeit (ohne Pausen) und max. 1000 hm (meist weniger hm), bei bis zu 25 kg schwerem Gepäck. Teilweise kann es erforderlich sein, Wasservorräte mitzunehmen. Am Chimayosos Peak werden Höhen von fast 4000 m erreicht!
Kursleiter: Ingo Röger, Tel. 01796640340

Alpinklettern

Tournr.: 708 Mehrseillängenklettern in Arco (Führungstour)
Termin: 27. - 30.09.2018 Anmeldeschluss: 16.09.2018
Wo: Arco Teilnehmerzahl: max. 4 TN
Beschreibung: Mehrseillängenklettern in Arco (Führungstour)
Kursleiter: Andre Zwingenberger, Ingolf Scharf, ingolf.scharf@mb.tu-chemnitz.de
Kosten: kostenfrei

Klettersteig

Tournr.: 709 Klettersteigtouren im Allgäu
Termin: 27.06. - 01.07.2018 Anmeldeschluss: 01.04.2018
Wo: Allgäu Teilnehmerzahl: 5 - 7 TN
Beschreibung: Die Klettersteig-Highlights im Allgäu! Leichte Klettersteigtouren rund um Oberstdorf: Kanzelwand Klettersteig, Mindelheimer Klettersteig, Hindelanger Klettersteig, Salewa Klettersteig am Iseler Schwierigkeit Technik: Klettersteige der Bewertung C (vereinzelt Stellen D). Längere Passagen in sehr steilem Gelände und/oder mit wenigen bzw. weit auseinanderliegenden Klammern und Stiften. Senkrechte bis kurz leicht überhängende Leitern sind möglich.
Ausdauer: Gehzeit bis zu 7 Std. und bis max. 1000 hm Auf- und Abstieg
Kursleiter: Ronald Gasch, Ronald.Gasch@enviam.de
Kosten: 70 €

Mein Weg bis zum Sichtungscamp für den Expeditionskader 2017

Kim Berger

Mein Name ist Kim Berger, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Burkhardtsdorf bei Chemnitz. 2010 habe ich in der Trainingsgruppe von Elske und Teresa mit dem Klettern angefangen. Seit 2011 nehme ich regelmäßig an Wettkämpfen teil, doch meine große Leidenschaft gilt den Hochalpinen Touren und dem Alpinklettern.

Im Februar 2016 bewarb ich mich für das Nachwuchscamp Winterbergsteigen. Dort konnte ich mich mit vielen starken Nachwuchsalpinisten austauschen und so entstand auch der Wunsch mich für den Expeditionskader zu bewerben.

Um dieses Ziel zu erreichen, planten mein Papa und ich 2016 die Matterhornbesteigung von der italienischen Seite über den Lion Grat. Eine Woche vorher nutzen wir die Chance, den Alpinkurs von Steffen Oehme auf der Chemnitzer Hütte mitzumachen und waren damit schon etwas akklimatisiert. Am 17.07. war es dann endlich soweit, bei besten Bedingungen standen wir auf dem Gipfel des Matterhorns.

Für das Nachwuchscamp Alpinklettern in Arco konnte ich mich ebenfalls erfolgreich bewerben. Dieses war wie immer sehr gut vom Bundesverband organisiert. Im Mai 2017 war es dann endlich soweit, ich bekam die Zusage für die Teilnahme am Sichtungscamp in Chamonix. Zur Vorbereitung erhöhte ich das Laufpensum und wir verbrachten einige Tage im Winterraum der Wangenitzsee-Hütte auf 2500 Hm, um etwas für die Akklimatisierung zu tun. Trotz schlechtem Wetter fuhren wir nach Kals und kletterten mit großem Rucksack den Stüdlgrat auf den Großglockner mit einer anschließend geplanten Übernachtung im Notlager der Adlersruhe auf 3454 Hm.

Gut gelaunt und bestens vorbereitet ging es dann für mich am 9. Juni nach München. Barbara, Veronika, Janina und ich fuhren von dort als Fahrgemeinschaft nach Chamonix, wo wir dann am Nachmittag die restlichen Mädels und die Bergführer kennenlernten.



Qualifiziert hierfür haben sich 16 starke Mädels im Alter von 15 – 24 Jahren.

Am Sonntag hieß es Ausbildung im Eis, dazu fuhren wir mit der Zahnradbahn hinauf zum Mer de Glace. Die Ausbildung war dazu da, um alle auf den gleichen Stand zu bringen und zu sehen was wir schon können und wissen. In 4 Stationen übten wir Spaltenbergung, Standplatzbau im Eis, Vertikalzackentechnik und Frontalzackentechnik.

Am Montagmorgen hieß es 9:00 Uhr Konditionstest, wo wir 1000 Hm laufen mus-



Am Matterhorn Gipfel

mit Michaela, Marie und Charlie als Bergführerin kletterte ich an der „Pointe Lachenal“. Dazu fuhren wir die Aiguille du Midi hoch und liefen über den Gletscher zum Einstieg. Wir kletterten die Route „Harold et Maud“, eine sehr schöne 6b Tour.

Am Mittwoch war das Wetter nicht stabil gemeldet, weshalb die Bergführer entschieden, dass wir in der Nähe von Balme eine geboltete Mehrseillänge klettern. Caro, Elli, der Bergführer Toni und ich kletterten im Sektor Maladiere die Route „Vade Retro Satanas“, welche 10 Seillängen bis 7a hat.

Eigentlich wollten Marie, der Bergführer Michael und ich am Donnerstag die Gratüberschreitung „Aiguille D’entreve“ machen. Aber als wir am Morgen zur Aiguille du Midi hochgefahren sind, war oben die Panoramabahn wegen Wind und Nebel gesperrt. Deshalb haben wir uns kurzfristig für den Cosmiques-Grat entschieden. Trotz Nebel war es eine schöne Tour im 3er Gelände mit einer 5b Schlüsselstelle. Die Tage waren immer anstrengend, dennoch haben wir Mädels uns abends immer noch hingesezt und uns über

ten. Mit 1:30 h lag ich gut in der Zeit. Nachdem alle oben angekommen waren, ging es weiter zur Felsausbildung. Dort gab es 4 Stationen. Diese waren Standplatzbau, Selbstrettung, mobile Sicherungen legen und Abseilen.

Der Dienstagmorgen begann für mich mit einem kleinen Geburtstagsständchen und einem Kuchen. Es freute mich sehr, dass die Mädels an mich gedacht hatten.

Jetzt konnte es endlich mit der ersten Tour losgehen. Zusammen

die Touren ausgetauscht.

Am Freitag kletterten Laura, Michaela, Dörte und ich am „Le Trident“ eine superschöne Risstour im Granit. 6 Seillängen Rissklettern mit traumhaftem Blick.

Diesmal blieben wir oben auf der Torino Hütte, denn am Samstag wollten wir die „Tour Ronde“ Überschreitung machen. Um 4 Uhr gab es Frühstück und gegen halb fünf sind wir schon unterwegs. Am Einstieg angekommen, gab es erst einmal 3 Seillängen Eiskletterei in bis zu 55 Grad steilem Eis. Danach war es schöne leichte Gratklettere bis zum Gipfel. Vom Gipfel aus konnten wir bis zum Matterhorn, der Marmolada und weit ins Aostatal schauen. Um den Weg im Abstieg zu verkürzen, seilten wir in eine Rinne hinein. Gegen Mittag waren wir wieder auf der Torino Hütte zurück. Dann ging's mit der Seilbahn ins Tal und wir konnten uns erst einmal in der Stadt entspannen.

Am späten Nachmittag gab es Einzelgespräche mit den Bergführern, bei denen uns eine Einschätzung zu unserem Leistungsstand mitgeteilt wurde und ob wir im Exped Kader sind oder nicht. Für mich hatte es leider ganz knapp nicht gereicht, dennoch freue ich mich für die anderen sechs Mädels, die es in den Exped Kader geschafft haben.

Am Sonntag wurde die lange Heimreise angetreten. Bis München fuhren wir wieder in einer Fahrgemeinschaft. Dort holte mich mein Papa ab und wir fuhren gemeinsam nach Hause.

In dieser Woche habe ich sehr viel gelernt, super coole Touren geklettert und viele starke Mädels kennengelernt, mit denen ich auch in Zukunft noch ein paar Touren klettern möchte. Nur weil ich beim ersten Mal gescheitert bin, gebe ich nicht gleich auf. Ich werde im Gegenteil an meinen Defiziten arbeiten, noch weitere Touren machen und mich in 3 Jahren wieder für den Expeditionskader bewerben.

Ich bedanke mich bei der DAV Sektion Chemnitz, sowie meinen Trainern Elske und Teresa, die mich unterstützt und gefördert haben. Aber natürlich auch besonders bei meinen Eltern, die mir all das erst ermöglicht haben.

Trainingslager Stadtkader Harz

von Lilly, Ivana, Renée, Annika, Kim, Lara, Sarah-Michelle, Nina, Anton

Am Montag in der Früh trafen wir uns alle vor der Onside Kletterhalle. Nachdem alles Gepäck (inklusive 11 Crashpads) verstaut war, fuhren wir mit zwei Bussen nach Göttingerode in den Harz. Auf dem Campingplatz angekommen, bauten wir zunächst unsere Zelte auf und schickten eine Gruppe einkaufen, bevor wir die Umgebung erkundeten. Zuerst ging es natürlich in den Pool und danach wurde direkt auch noch die Trampolinanlage getestet. Später musste jeder noch einen Hindernislauf auf dem Spielplatz absolvieren, bevor wir zum Abendbrot leckere Wraps machten. Da es die letzten Tage sehr geregnet hatte und wir trotzdem eine Beschäftigung brauchten, dachten wir, wir fahren einfach zum Bouldern ins Greifhaus in Braunschweig. Dort gab es sehr viele und tolle Routen, woran wir uns alle die Arme weggeballert haben. Es war mit sehr viel Spaß und Harmonie verbunden.

Ein paar kleine Trainingsaufgaben und natürlich eine ausführliche Dehnrunde durfte am Ende nicht fehlen. Zurück auf dem Campingplatz war es zum Glück trocken und wir konnten den restlichen Abend mit Kochen und Spielen auf der Wiese verbringen.

Da der Regen am Mittwoch glücklicherweise auszusetzen schien, haben wir beschlossen, unseren ersten Bouldertag am Felsen zu verbringen. Das Bouldergebiet, welches ein paar Kilometer von unserem Campingplatz entfernt war, konnten wir Dank der Autos schnell erreichen.

Dort angekommen, ging es noch einmal per Fuß einen Berg hinauf, wo uns dann die ersten Felsblöcke anlachten. Der Fels hat im Harz eine besondere Struktur. Die ist sehr rau und

scharfkantig, weshalb wir uns erst einmal daran gewöhnen mussten. Je nach Lust und Können verteilten wir uns an verschiedene Felsblöcke, wo für jeden etwas dabei war. Wir genossen die Stunden in der Sonne beim Bouldern, bevor uns wieder einmal der Regen einholte. Wir packten schnell unsere Sachen und beeilten uns um zum regensicheren Auto zu gelangen. Da unsere Essensvorräte, aufgrund der hungrigen Klettersippe immer geringer wurden,



entschieden wir, noch einmal einkaufen zu fahren. Nachdem wir unseren Großeinkauf ins Auto geladen hatten, gab es für jeden noch ein Eis und alle fuhren zufrieden zurück zum Campingplatz. Dort kochten wir unser gemeinsames Abendbrot und ließen den Tag mit einem gemeinsamen Spiel ausklingen.

Am Donnerstag sind wir wegen schlechter Wettervorhersagen ins Schwimmbad gegangen. Dort haben wir uns im Wasser in Form von Schwimmen, Tauchen und Teamspielen ausgepowert. Am Abend bauten wir Menschenpyramiden auf unseren Crashpads und machten viele weitere akrobatische Übungen. Bevor es in die Zelte ging, spielten wir bis in die Nacht alle zusammen „Werwolf“.

Am letzten Bouldertag freuten sich alle, trotz leicht kaputten Fingern, im Sandstein bouldern zu gehen. Mit Motivation gingen wir an den Fels und packten nochmal all unsere Kräfte aus. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, so dass wir den Tag in der Sonne genießen konnten. Doch danach waren die Finger ganz kaputt, aber das Trainingslager auch leider schon zu Ende.

Nach einer kurzen Nacht (und langem Spieleabend) packten wir am Samstag vor dem nächsten Regen noch schnell zusammen und fuhren wieder Richtung Chemnitz.

Bericht Wettkämpfe

Lucia Dörffel

Eine lange Wettkampfsaison neigt sich dem Ende zu. Das Highlight der Saison war die Jugend-Weltmeisterschaft in Innsbruck, zu welcher unser 15-köpfiges Team mit drei Trainern und einem Physiotherapeuten am 29.08.17 aufbrach. Nun konnten wir zeigen, was und wofür wir das ganze Jahr trainiert hatten.

Zuerst war Bouldern, dann Speed- und zum Schluss Lead-Klettern. Im Bouldern konnte ich mich mit Hannah Meul fürs Halbfinale qualifizieren. Hannah schaffte es sogar ins Finale. Speed lief auch gut für mich, nur Lead hätte etwas besser laufen können. Das neue Kletterzentrum in Innsbruck hat sich jedoch perfekt für die WM geeignet, in welchem wir



später auch noch trainieren konnten, da wir nicht jeden Tag Wettkampf hatten. An den Ruhetagen haben wir gechillt, uns die schöne Stadt angeschaut und waren sogar einmal im Zillertal klettern. Am Ende des langen, anstrengenden Wettkampfs waren wir alle müde und erschöpft und froh, wieder etwas Alltag zu haben.

Doch direkt eine Woche später ging es für das German Climbing Team zum nächsten Wettkampf. Die Jugend-Europameisterschaft im Bouldern in Slany stand an. Bei eisigen und regnerischen

Bedingungen an der Außenwand gaben wir alle unser Bestes. Für mich reichte es diesmal für einen zufriedenstellenden Platz 11.

Doch von Pause war keine Rede, denn zwei Wochen später durften wir nach Russland zur Jugend-Europameisterschaft im Lead und Speed nach Perm fliegen. Ein aufregender dreitägiger Wettkampf stand bevor. Nachdem wir uns die Stadt angeschaut hatten, war am Freitag die Qualifikation für Lead und Samstag das Halbfinale. Am Sonntag fand dann Speed statt. Montag sind wir dann wieder zurück nach Deutschland geflogen. Eine anstrengende und aufregende Saison ist nun fast zu Ende, und wir können uns wieder dem normalen Training zuwenden. Im November findet noch die Deutsche Meisterschaft im Lead statt, welche der krönende Abschluss des Jahres ist. Für mich war es ein wettkampfreiches Jahr, bei dem ich viele Erfahrungen sammeln konnte.

Unsere Radtour durch das Chemnitztal

Vincent Riedel

Es war ein wunderschöner Sommertag, an dem die Mittwochsgruppe des DAV zu einer Radtour nach Claußnitz, dem Wohnort der Familie Schubert, aufbrach. Der Initiator und Planer dieses Ausfluges war Herr Schubert, der Vater von Franz. Er hatte die Idee zu dieser Radtour mit einer anschließenden Einladung zum Grillen im Garten der Familie.

Der gemeinsame Treffpunkt war der Parkplatz der Schönherrfabrik, an dem wir von Herrn Schubert begrüßt wurden und weitere Informationen zur Strecke bekamen. Von dort aus startete die Gruppe auf dem Chemnitztalradweg Richtung Claußnitz, unserem späteren Ziel. Die Stimmung war gut und es nahmen mehr Leute an diesem Ausflug teil als erwartet. Schon kurz nach dem Start kam es durch eine dichte Kolonnenfahrt zu einem ungewollten Zwischenstopp mit mehreren Stürzen, die glücklicherweise nur mit Schürfwunden endeten. Als alle wieder auf ihre Räder gestiegen waren, ging die Tour weiter. Herr Schubert kümmerte sich dabei um die sichere Überquerung der Straßen und daß niemand aus der Gruppe verloren ging.

Das erste Etappenziel erreichten wir nach ca. einer Stunde. Dort warteten Teresa mit ihrer Familie und Frau Schubert auf uns.

- ✓ Preiswert
- ✓ Individuell
- ✓ Professionell

Hofmann AHRSCHULE



Ferienkurse:

05. – 16. Februar 2018
(Winterferien)

26. März – 11. April 2018

Weitere Theorietermine auf Anfrage

www.hofmann-fahrschule.de

Reichenhainer Straße 11, 09126 Chemnitz
Tel: 0371 – 5430171, Fax: 0371 – 5384332

fahrschule-hofmann-chemnitz@t-online.de



Es war eine gute Gelegenheit für einen kleinen Zwischensnack und um etwas zu trinken.

Danach teilte sich die Gruppe. Ein Teil radelte gemütlich mit Frau Schubert weiter durch das Chemnitztal, bog dann in Markersdorf Richtung Claußnitz ab und fuhr die Dorfstraße mit leichtem Anstieg ihrem Ziel entgegen. Kaum einer kannte diese Gegend und es war schön, etwas Neues zu entdecken. Am Ziel angekommen bestaunten als Erstes alle das von Herrn Schubert selbst gebaute, riesige Holzschiff im Garten der Familie. Es wurde von den Kindern, aber auch von den Erwachsenen erkundet. Anschließend machten sich alle an die Vorbereitungen für das gemeinsame Essen mit Grillfeuer. Wir bedanken uns dabei besonders bei Frau Schubert, für die viele Mühe und die herzliche Gastfreundschaft. Die zweite Gruppe fuhr mit Herrn Schubert die Strecke durch den Wald, die anstrengender und länger war. Dabei mussten die Räder manchmal durch schwieriges Gelände getragen werden, aber



Herr Schubert brachte uns alle selbstverständlich sicher ans Ziel. Als wir ankamen, wurden alle Grillsachen auf das Feuer gelegt. Jeder hatte etwas zu essen mitgebracht und es war richtig lecker. Anschließend haben wir uns erst einmal eine Wasserschlacht geliefert. Es war ein großer Spaß und Elske hat kräftig mitgemacht.

Im Garten gab es noch ein Trampolin, auf dem wir herumspringen konnten. Als wir alle satt, zufrieden und nass waren haben wir alles zusammengepackt und uns auf den Rückweg gemacht. Wir haben uns wieder in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe ist wieder den leichteren Weg gefahren und die andere den mit zwei Anstiegen über das Feld, eine Dorfstraße und den Wiedereinstieg in den Chemnitztalradweg. Herr Schubert ist die Strecke bis zur Schönherrfabrik noch einmal mit uns als Reiseleiter geradelt, so dass alle wohlbehalten am Ziel angekommen sind. Es war ein sehr schöner Ausflug und wir bedanken uns bei Familie Schubert, die diesen Tag für uns so toll organisiert hat.

Auch ein halbes Jahrhundert danach unvergessen

Joachim Schindler

Ein schöner aber trauriger Tag im Juli – auf der Hohen Liebe in der Sächsischen Schweiz haben sich an die 70 bis 80, zumeist ältere Bergfreundinnen und Bergfreunde, eingefunden. Sie gedenken den auf den Tag genau vor 50 Jahren – am 21. Juli 1967 – in der Eiger-Nordwand tödlich verunglückten Fritz Eske, Günter Kalkbrenner, Kurt Richter und Günter Warmuth.

Zwei Ehefrauen und zwei Kinder sowie Bergfreunde der Verunfallten verharren in persönlichen Emotionen beim Gesang der BERGFINKEN. Helfried Hering, damals am Eiger der „Ersatzmann“ der Seilschaft, fand ergreifende Worte des Erinnerns und Gedenkens.

Sicher ist es einer Anzahl 80-jähriger an diesem warmen Tag schon nicht mehr leicht gefallen, den steilen Weg zum



Gipfel der Hohen Liebe zu steigen. Im Kreise der alten Bergfreunde Karl Däweritz, Dr. Rolf Heinemann, Dietmar Heinicke, Uwe Jensen und Werner Rump auch Herbert Richter.

Im Herbst 1967, in Zeiten des „auf und ab“ der Meinungen, Spekulationen und Verdächtigungen um die Ursachen und Zusammenhänge des tragischen Eiger-Unfalls der vier DDR-Bergsteiger, hatte er sich mit „Notwendigen Bemerkungen zur Eigerwand-Katastrophe 1967“ mit bemerkenswerten richtigstellenden Sätzen im auflagestarken Münchner Magazin ALPINISMUS zu Wort gemeldet. Sein Beitrag klang aus mit der Forderung: „Wir wollen gerecht sein.“



Nicht nur im Kreise der Nationalmannschaft Alpinistik war diese Fahrt damals vorbereitet und bekannt gemacht worden. Mannschaftsmitglied Wolfgang Preuß hatte bereits im Frühjahr 1967 in einem Beitrag in der „Sächsischen Zeitung“ unter „Ins Berner Oberland und in den Pamir“ umfangreich über „Neue Aufgaben für unsere Alpinisten“ berichtet und solche möglichen Bergziele wie Matterhorn, Mönch, Monte Rosa und andere genannt.

Mit der Niederlegung eines Blumengebindes am Ehrenmal auf der Hohen Liebe, Filmaufnahmen für den abendlichen SACHSENSPIEGEL sowie längerem Beieinandersitzen vieler alter Freunde endete der von der „Interessengemeinschaft Sächsische Bergsteigergeschichte“ initiierte und organisierte Gedenktag.



Das letzte Foto der Verunglückten auf dem Weg zur Eiger-Nordwand

Foto: Karl Däweritz

In Memoriam Professor Theodor Kellerbauer Wolfgang Mann

Am 12. Januar 2018 jährt sich zum einhundertsten Mal der Todestag von Professor Theodor Norbert Kellerbauer, der Gründungsmitglied unserer Sektion Chemnitz des damaligen Deutschen- und Österreichischen Alpenvereins war, ihr von 1883 bis zu seinem Tod vorstand und der mit dem von ihm initiierten und nach ihm benannten Höhenweg vom Speikboden zur Chemnitzer Hütte auf dem Neversattel eine die Zeiten überdauernde Würdigung fand. Im nächsten Heft werden wir ein ausführliches Bild dieser universellen Persönlichkeit zeichnen, die schon zu ihren Lebzeiten durch die Verleihung von Ehrenmitgliedschaften und die Auszeichnung mit königlichen Orden geehrt wurde.

AG Geschichte

Theodor Kellerbauer wurde am 26. Mai 1839 zu Ering in Bayern geboren. Er besuchte von 1850 bis 1858 das Gymnasium in München, das er mit Note 1 abschloss. An der Universität München hörte er Integral- und Differenzialrechnung sowie Chemie. Viel mehr aber beschäftigte er sich als Hospitant der Polytechnischen Schule mit analytischer und darstellender Geometrie, mit Physik, Trigonometrie, Rechenlehre, Maschinenkunde und



Kellerbauer im Gründungsjahr der Sektion 1882

lang Teilhaber der Firma Dietrich & Hannak, Chemnitzer Turn- und Feuerwehrgerätefabrik, für die er Geräte konstruierte, so 1877 die fahrbare Schiebeleiter, die es schon auf eine Länge von 22 Metern brachte.

Im Juni 1865 heirateten Theodor Kellerbauer und die nur wenige Tage jüngere Susanne Pröbß aus Freiberg. Sie hatten vier Kinder: 1866 Margarete, 1867 Rosa, 1868 Otto und 1872 Friedrich Wilhelm, der in Vaters Fußstapfen trat, in Bautzen Elektrotechniker bei der Feuerwehr war und bis 1945 lebte. Kellerbauers Frau und die älteren drei Kinder starben schon vor ihm zwischen 1913 und 1917. In seinen letzten Monaten sorgte sich seine Schwiegertochter, die Frau des Missionars Otto Kellerbauer, um ihn. Die Verletzungen nach einem Treppensturz am 3. Januar 1918 machten die Überführung Theodor Kellerbauers ins Krankenhaus Dresdner Straße nötig, wo er infolge einer Aderverkalkung verstarb.

Kellerbauer zeichnete sich durch seine Vielseitigkeit aus, die er in vielen, vor allem ehrenamtlichen Tätigkeiten einsetzte. Natürlich erinnern wir zuerst an sein 35 Jahre währendes Wirken für unsere Sektion Chemnitz. Davor war er aber auch für den 1858 gegründeten Turnverein zu Chemnitz aktiv, gründete und leitete als Hauptmann die Turnerfeuerwehr, wofür er zum Ehrenmitglied ernannt wurde wie auch von der Chemnitzer Singakademie, in der er mit seiner Frau sang und das dort erworbene Können in den Alpenverein übertrug. Ein Doppelquartett unter seiner Leitung trat bei den Feiern zur Eröffnung der Chemnitzer Hütte auf. Er war Redakteur der „Feuerspritze“, dem Organ sächsischer Feuerwehren, 3. Vorsitzender des Deutschen Reichsfeuerwehrverbandes, Ehrenmitglied der österreichischen und italienischen Feuerwehrverbände. Er hielt auch Vorträge politischen Inhalts und engagierte sich bei den „Freisinnigen“, was zu einem Nachruf in der SPD-Zeitung „Chemnitzer Volksstimme“ führte. Darin heißt es: „Wir wollen besonders daran erinnern dass Prof. Kellerbauer ein freisinniger Politiker war, ein aufrechter Mann und ehrlicher Demokrat.“

Das Eintreten für Demokratie hinderte ihn aber nicht daran, dem sächsischen König jährlich Geburtstagsgedichte zu widmen.

In besonderem Maße erinnern wir hier an den Bergsteiger und Alpinisten Kellerbauer, der vor der Gründung unserer Sektion Chemnitz der Sektion Dresden angehörte. Wir Heutigen können stolz darauf sein, eine solch tolle Persönlichkeit, einen wahren Alpinisten der Tat und der guten Gedanken, in unseren Reihen gehabt zu haben. Eifern wir ihm in jeder Beziehung nach.

Er war schon 40 Jahre alt, als er seine großen Touren in den Westalpen unternahm. Meist im Alleingang bestieg er 1882 das Wetterhorn, 1885 die Meije, wo er auf dem Pic Central biwakierte, 1887 das Zinal-Rothorn, Weißhorn und Matterhorn und 1889 wieder das Weißhorn und 1890 als Einundfünfzigjähriger noch einmal das Zinal-Rothorn. Er war aber auch mit für die Zeit berühmten Leuten wie Purtscheller und den Brüdern Zsigmondy unterwegs und tauschte mit ihnen Gedanken zur Entwicklung des Alpinismus aus. Dabei vertrat er eine sportlich ausgerichtete Meinung, die noch heute volle Anerkennung findet. Seine Meinung machte er auch öffentlich in zahlreichen Beiträgen in den Publikationen des D. u. Ö. Alpenvereins, wo er auch im Hüttenausschuss aktiv war.

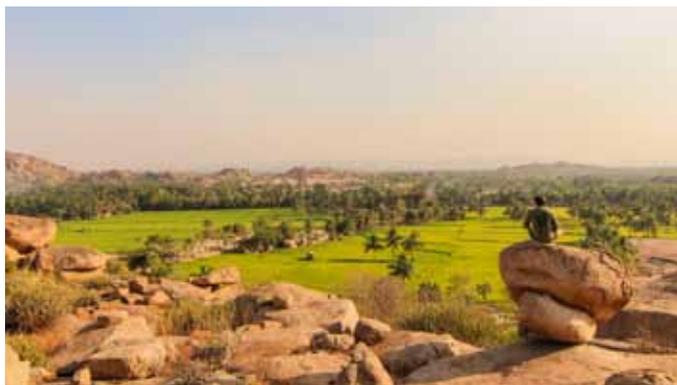
Ein Jahr nach der Gründung unserer Sektion wurde er ihr 1. Vorsitzender und blieb es bis zu seinem Tod. Als ihm schwere Krankheiten und Tod seine engsten Mitstreiter im Vorstand Albert Eisenstuck und Professor Domsch entrissen, übernahm er auch noch deren Aufgaben, insbesondere die des Hüttenwarts.

Aus den zahlreichen Nachrufen sei hier aus dem des Alpenvereins zitiert: „Ein ungewöhnlicher Mensch, ein Mann von außerordentlicher Tatkraft, Schaffenslust und Vielseitigkeit und aus den Reihen der Alpinisten eine Persönlichkeit von scharf ausgeprägter Eigenart ist mit ihm dahingegangen, ein Bergsteiger, mit dessen hervorragender Leistungsfähigkeit nur noch seine übergroße Bescheidenheit auf gleicher Höhe stand. Das Andenken dieses bedeutenden Mannes wird fortleben. In der Geschichte des deutschen Alpinismus steht sein Name auf einem Ehrenblatt verzeichnet.“

Sektionsmitglieder berichten

Hampis goldene Felsen - Kulturreise und Bouldern zwischen den Tempelruinen der antiken indischen Hauptstadt Text und Fotos Chris Stöckel

“Die Stadt Vijayanagara ist ein Ort wie auf der ganzen Erde ihn noch kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat. Sie ist gebaut, dass es sieben Festungsmauern, eine innerhalb der Anderen gibt... die Festung ist in Form eines Kreises angelegt und liegt auf dem Gipfel eines Hügels...” (Abdur Razak, 15. Jh. n. C.). Auf einem dieser Hügel stehen wir jetzt knapp 600 Jahre später und schauen auf den Fluss, der uns zu allen Seiten umspült. Von der einstigen Hindu-



Blick über das Rishimuk Plateau auf Hampi Island

Hauptstadt Vijayanagara, heute Hampi genannt, im Herzen des indischen Subkontinents, sind die Tempel am Fuße des Flusses noch gut erhalten. Und wie vor Jahrhunderten stampft der Tempel elefant die steinernen Stufen zum Ufer nieder, um sein Bad zu nehmen. Respektvoll treten die Frauen zurück, die ihre frisch gewaschenen Saris an den Treppen ausbreiten. Junge Inder lassen sich vom Dickhäuter

nicht stören und waschen weiter sich und ihre Mopeds im vom ariden Wetter geschröpften Flussbett. Es ist eine Ruhe wie man sie aus kleinen Dörfern kennt, denn die knapp 3000 Einwohner verlieren sich in den Ruinen. Einzig die gigantischen Tempelanlagen erinnern an eine Metropole deren Einwohnerzahl zur Blütezeit auf bis zu 500.000 geschätzt wird (Zum Vergleich: London, Europas Metropole, lang im Jahr 1500 bei 125.000 Einwohnern). Die Trockenzeit nähert sich Ende März ihrem Höhepunkt. Die Sonne heizt seit Monaten die Felsen auf und die Pflanzen zehren aus ihren letzten Reserven. Das ganze Land wartet auf den Monsun. Einzig die Reisbauern auf Hampi Island erfreuen sich grüner Felder, da sie auf das antike Wassersystem zurückgreifen.

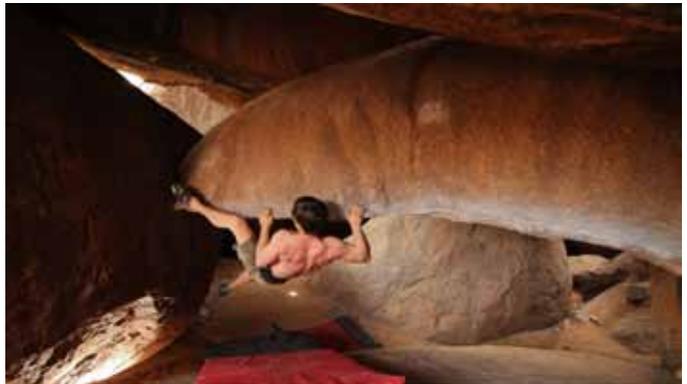
Eine Touristin möchte den Tempel elefanten beim Baden fotografieren und rückt ihm auf die Pelle. Dem Tempelhüter passt das gar nicht und prompt duscht er die junge Dame mit Wasser aus seinem Rüssel. Wir drei, Fabian, Bastian und ich, kamen am Vortag mit einem Nusschalen-Boot über den Fluss und schauen uns das Spektakel von der Hampi-Flussinsel aus an, bevor wir das Rishimuk Plateau ansteuern.

Sektionsmitglieder berichten

Mit unseren Crashpads bepackt trotten wir, träge wie der Tempelelefant, los. Bei mehr als 30° Celsius schon am frühen Morgen hinterlassen wir beim Zustieg zu den Felsen eine Perlenkette aus Schweißtropfen auf den rot-goldenen Felsen, welche sogleich verdunsten. Die Anreise steckt uns noch in den Knochen. Von Frankfurt aus flogen wir über Neu-Delhi nach Bangalore. Von dort aus nahm uns der Hampi-Express, ein Nachtzug, mit nach Hospet. So wie wir aussteigen, müssen wir die Kontrolle aus der Hand geben und lassen uns mit dem Strom der Menge in eine Riksha spülen. Mein Gefühl für räumliche Distanz zu anderen Menschen lasse ich im Zug. Kinder und Erwachsene wollen Fotos mit dem weißen Mann und dem komischen Gepäck (unsere Crashpads). Eingequetscht zwischen Duffel Bags und Crashpads zieht die nächste Stunde die Landschaft an mir vorbei. Am Straßenrand haben sich Menschen Zelte aus alten Werbeplakaten gebaut. Kinder kriechen unter vergilbten Coca-Cola-Stoffplanen hervor, die sie ihr Zuhause nennen. Der Kontrast zwischen Werbebild und Realität könnte kaum größer sein. Kleine Zelt-Siedlungen haben sich an freien Flächen am Straßenrand gebildet. Der beißende Ammoniak-Geruch brennt sich in mein olfaktorisches Gedächtnis und verschmilzt mit der Szenerie, die vor meinen Augen vorbeizieht.

Mit den Erinnerungen der Anreise und einer guten Portion Erschöpfung navigieren wir nun am nächsten Tag über das Plateau in Hampi. Felsmonolithen zwischen zwei und 20 Meter Größe liegen zerstreut auf einer steinernen Platte. Grüne Palmen und goldene Felsen dominieren die Landschaft. Nach nur fünf Minuten Wanderung sind nur noch Ruinen Zeugnisse von menschlichem Da-

sein. Der Körper saugt die Ruhe langsam auf und gibt dabei Schweiß nach außen ab. Die Sonne erhitzt den Fels erbar-mungslos, sodass wir uns über den Tag im Schatten verkriechen. Ein Dutzend Felsbrocken haben eine Höhle geschaffen die nur einzelne Sonnenstrahlen hereinlassen. Wir haben gefunden was wir gesucht haben. Vor uns ist die Route Aeroplane, eine Drei-Sterne 7a und



Chris bouldert „Aeroplane“ (Fb 7a)

eine der schönsten Linien ihres Grads weltweit, für mich die Schönste. Wir traversieren an einer zulaufenden Dachkante, setzen Foot-Hooks in Kopfhöhe und schwingen die Körper schwitzend und schnaufend durch die Höhle.

Sektionsmitglieder berichten

Die Spotter wirbeln den roten Staub auf und der Boulderer schneidet die Luft mit den Bewegungen. Einzelne Lichtstrahlen malen Punkte in den Sand. In einer elliptischen Bahn wandern diese über Stunden hinweg, dem Sonnenstand folgend durch die Höhle, verändern Form und Größe, bis sie schließlich verschwinden.

Verfolgt von einer Affenfamilie umrunden wir am Nachmittag die vom Fluss umspülte Insel. Wir passieren die Ruinen eines Shiva Tempels und ruhen uns in Babas Cafe aus. Vorbei an Kurts Mantle (Kurt Albert sah den Block, rannte begeistert los und mantlete in Schlappen hoch) machen wir uns über den Plateau-Gipfel zurück in unsere Unterkunft. Gen Abend strömen „New-Ager“ und Hippies auf das Inselplateau und Möchtegern-Propheten finden ihr Publikum. Der Sonnenuntergang wirkt wie aus einem Traum. Der Fluss erlaubt den Bauern



Fabian beim Sprung an „Dyno“ (Fb 7b).

erwacht das Leben erneut. Hampi ist bei Hippies bekannt und bietet daher ein Mindestmaß an Standards, die es uns erlauben ohne vollständigen Kontrollverlust über unsere Verdauungsorgane gut über den Urlaub zu kommen.

Es pendelt sich bei uns ein Tagesrhythmus ein. Zwischen 6-7 Uhr geht es in das Bouldergebiet. Dort bleiben wir bis die Hitze uns niederringt. Es folgt eine sehr ausgiebige Siesta bis zum späten Nachmittag. Gegen 16-17 Uhr zieht es uns zurück in das Klettergebiet. Die Felsen wirken meist wie goldene Eier aus Granit. Die Witterung schält diese Stück für Stück, sodass Schuppen und Leisten als Klettergriffe im Fels zurückbleiben. Die Griffe sind zumeist scharf und fordern Haut. Wir ziehen umher und vergnügen uns im siebten französischen Grad... „Every day a 7a“... Am Ende sammelt jeder von uns rund 15 Routen im Bereich 7a bis 7c.

Eines Morgens wabert der dumpfe Bass von Trommeln durch das Dorf. Es ist Holi Festival. Die Straßen sind voll mit Dorfbewohnern und einigen Touris. Eine Hand voll Männern bildet einen trommelnden Chor. Um sie herum entsteht eine tanzende Traube von Menschen.

ganzjährig Reisernte und jedes Feld hat seine eigene grüne Facette. Dahinter umranden Palmen die Äcker, die sich zum Flussufer hin verlaufen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Wassers erhebt sich der größte Tempel am Hemakuta Hill, der Virupaksha Tempel, hinter dem die Sonne im Horizont verschwindet.

Die Nacht befreit von der Hitze des Tages und auf den Märkten, Bars und in den Restaurants

Händler verkaufen Farbbeutel am Straßenrand. Kinder kreisen um unsere Beine, fordern uns zum Tanzen auf. Ein kleines Mädchen möchte auf meine Schultern und wirft Beutel um Beutel Farbe in die Menge. Immer wieder bleibt die Gruppe vor größeren Häusern stehen und tanzt sich in Trance. Einige Anwohner werfen Wassereimer in die Menge. Manche holen gleich den Wasserschlauch raus. Das trübe Wasser läuft literweise an mir herab. Dass der Fluss aus dem das Wasser kommt gleichzeitig die Kloake ist, tritt in den Hintergrund. In der Schmiererei mir die Farbe direkt ins Gesicht. Es herrscht fabelhaftes Chaos in dessen Strom man sich hingeben kann. Diese Feier hat nichts mit den Hochglanz-Holi-Partys in Europa zu tun. Es ist früher Morgen, kein Alkohol wird getrunken und kein weißes Shirt ist kunstvoll mit bunten Farben betupft. Die Farben lagern dick auf der Haut und vermengen sich mit dem dreckigen Wasser zu einer braunen Schicht, die alles bedeckt. Es gibt keine helle oder dunkle Hautfarbe mehr, keine blonden oder schwarzen Haare. Alle tanzen als braune, schlicküberzogene Einheit. Ich kann nicht mehr erkennen, ob der vorbeitanzende Mann ein Einheimischer oder Tourist ist. Am Rand des Dorfes stoppt die Musik und die Menschentraube löst sich so schnell auf, wie sie entstand. Die Kleidung kann ich gleich entsorgen und meine Fingernägel sind noch für Wochen rosafarben.

Die Schönheit der Landschaft und Linien haben von Moffat über Albert bis Sharma schon viele Größen der Kletterszene in seinen Bann gezogen und auch wir versuchen uns an einigen Klassikern. Des Abends machen wir uns mit Stirnlampen auf das Plateau und bouldern in der Ruhe des Abends. Ein Block mit überhängender 7b-Kante hat es uns angetan. Über drei Höhenmeter gilt es Verwölbungen in Felsstruktur als Griffe und Tritte zu deuten, um Reibung für Hände und Füße zu finden und gegen die sich öffnende Tür zu arbeiten. Darauf folgen noch drei weitere Meter, die lohnend zum Ausstieg führen. Zwischen den dutzenden Versuchen wird viel geblödelte. Wir feuern uns gegenseitig lautstark an und am Ende gibt es einen "Ascent Train" (Alle drei schaffen die Route kurz nacheinander). Der Vollmond lässt die Umgebung hell erstrahlen. Auch ohne Stirnlampen kann man die Wege gut erkennen, Griffe im Fels finden und über das Plateau schauen. Dutzende weiterer Hügel säumen im Mondschein den Horizont. Jeder Einzelne ist übersät mit aberhundert runden, goldenen Fels-Eiern. Eine unendliche Anzahl an Routen ergibt sich.

Ich spüre den Gedanken aufblitzen, jede dieser wundervollen Routen begehen zu wollen. Doch der Impuls verfliegt so schnell wie er gekommen ist. Die reiche Kultur, das gute Essen, die unglaublich netten Menschen und die perfekte Zeit mit den Freunden machen den eigentlichen Wert der Kletterreise aus. Die Anzahl oder Schwierigkeit der begangenen Wege wirkt dagegen bedeutungslos. Das Bouldern setzt wie so oft den Rahmen, um Ecken der Welt zu entdecken, in die man sonst nie gereist wäre. Prägend werden wie so oft die Erfahrungen über Kultur, Landschaft, die Menschen und unsere Freundschaft sein.

Anmerkung: Ein Video über unser Abenteuer findet sich unter den Stichworten „Hampi boulder“ schnell auf Youtube. „Hampi 2016 – the golden boulders“ von OutdoorAdventurerProduction.

Die Wildspitze – das hohe Ziel unserer Skitour im April 2017

Text Uwe Trenkmann, Fotos Dirk Hoffmann

Die von Dirk Hoffmann immer bestens organisierten Skitouren gehören mittlerweile zum festen Programm unserer Sektion. Aus beruflichen Gründen erfolgte Anfang März 2017 der Startschuss relativ spät. Hoherfreut sage ich spontan zu, vor allem, da es sich um mein Wunschziel handelt. In zwei Fahrgemeinschaften brechen Eberhard Aschmoneit, Susi und Martin Seifert, Marco Seja sowie Dirk und ich am 08. April mitten in der Nacht von der A 72 bei Stollberg aus nach Vent in den Öztaler Alpen auf. Die Durchfahrt bis zu den Rofen-



Fast schneefreier Gipfelhang der Wildspitze

Die Durchfahrt bis zu den Rofen-Höfen hinter Vent und die Materialseilbahn zur Vernagthütte (2755 m) für einige Gepäckstücke erleichtern uns den Hüttenzustieg fast schon beschämend. Trotzdem tragen wir unsere Ski bei mehr als frühlingshaften Verhältnissen mit der Frage „Was soll das?“ etwas demotiviert bis zum ersten vernünftigen Schnee: Endlich Felle aufkleben und noch ca. 200 Hm, so etwas Ähnliches wie eine Skitour! Wir erreichen gerade noch rechtzeitig zum Abendessen unser Tagesziel und melden uns beim Pächter Martin Scheiber an. Übrigens: Service, Freundlichkeit und die gastronomische Qualität verdienen „Fünf Sterne“! Todmüde nach ca. 18 Stunden auf den Beinen kriechen wir lange vor der obligatorischen Hüttenruhe in unsere Schlafsäcke, allerdings nicht ohne uns vorher über die Verhältnisse zum Fluchtkogel (3500 m) als Eingetour informiert zu haben.

Erwartungsvoll starten wir nicht allzu spät am Sonntagmorgen gen Oberes Guslarjoch. Bei zunächst verharschter bis vereister Aufstiegsspur will noch immer keine richtige Freude aufkommen. Das ständige Ausgleiten und Nachtreten zerrt mehr an den Nerven als an den Kräften. Endlich werden die Bedingungen spürbar besser und so erreichen wir zügig einen relativ leichten, aber hohen Berg bis fast zum Gipfelkreuz mit den Ski und können uns bei strahlendem Sonnenschein über einen gelungenen Tourenstart freuen.

Nicht nur das, die Aussicht ist mehr als eine Belohnung: Gen Westen liegen nun Gepatschferner, Brandenburger Haus (3272 m) und die alles überragende Weißkugel (3739 m) zum Greifen nahe. Nach ausgiebiger Pause treten wir die Abfahrt an, welche zunächst an einen Sturzacker erinnert, sicher bedingt durch die hohe Frequenz am Berg. Etwas unterhalb vom Guslarjoch verlassen wir die Aufstiegsroute und erreichen eine Firnmulde vom Allerfeinsten. Vorm finalen Hüttenzustieg teilt sich unsere Gruppe in drei Fraktionen: Zurück zur Hütte, noch eine kleine Nachmittagsstour und eine Wiederholung der Firnmulde im unteren Bereich.

Für den zweiten Tourentag gibt es von Dirk bereits feste Planungen. Ein Blick auf den Wetterbericht verrät mir aber, das eine instabile Lage ab dem späten Nachmittag und zumindest auch für den Folgetag zu befürchten ist. So meine Bitte, welche allgemeine Zustimmung findet, doch das hohe Ziel, die noch sehr stabile Wetterlage ausnutzend, schon gleich am Montag anzusteuern. Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen kann, Dirk hat bereits innerlich aus dem gleichen Grund eine Planänderung vollzogen. Pünktlich und mit etwas zu forschem Tempo brechen wir auf, erreichen bald den gleichmäßig geneigten Kleinen Vernagtferner und können uns über super Verhältnisse freuen. Das Brochkogeljoch (3.423 m) wird erwartungsgemäß zur Schlüsselstelle des Tages. Wir beobachten die Vorausgehenden und stellen fest: Die Ski gleich zu Beginn an den Rucksack packen und dann zum eigentlichen Joch um diese erschwert, aber zügiger hinaufsteigen, ist die beste Variante. Der Schnee ist mittlerweile schon schön griffig und so krabbeln wir die ca. 100 Höhenmeter problemlos hinauf. Für ein paar Fotos in der Rinne reicht die Kraft auch noch. Auf dem oberen Taschachferner gleiten wir leicht am Hinteren Brochkogel (3635 m) vorbei gen Osten und plötzlich liegen sie vor uns, die beiden Wildspitzgipfel (Südgipfel 3770 m). Noch eine kurze Trinkpause vor dem Steilhang und hoffnungsvoll erreichen wir den Depotplatz in ca. 3657 m Höhe. Auch hier nehmen wir uns nicht mehr viel Zeit, verstauen Ski sowie Rucksack sicher und gehen ohne Steigeisen die letzten ca. 113 Höhenmeter über den steilen Felshang zum weithin leuchtenden neuen Gipfelkreuz empor. Dort habe ich selbst im Sommer schon viel mehr Firn erlebt. Überhaupt, die Ausaperung im gesamten Gipfelaufbau ist schon erschreckend. Umsichtig nimmt Dirk das Seil noch mit auf, wir benötigen es aber keineswegs. Ich warte, gehe langsam voraus und kann so traumhafte Momente im Aufstieg festhalten. Bei strahlender Mittagssonne erreicht unsere Gruppe gemeinsam den Gipfel. Die Fernsicht ist ein Traum und entschädigt mich endlich für einen immer wieder wolkenverhangenen Berg in den zurückliegenden Jahren. Große Freude, viel zu viele Fotos und ein paar sinnige Gipfelsprüche, wir genießen es einfach nur, vor allem auch ohne eine andere Gruppe, an diesem beeindruckenden Platz verweilen zu dürfen. Zügiger Abstieg, immer noch Fotos ohne Ende und dann endlich die verdiente Mittagsrast, so beginnt der Rückweg.

Die Abfahrt im oberen Bereich ist ein Traum und danach heißt es mit viel Schwung in Richtung Petersenspitze (3484 m) hinüberschieben. Diesen schönen leichten Firngipfel nehmen wir planmäßig noch mit, bevor das Abrutschen im Brochkogeljoch ansteht.



Auf der Mittleren Guslarspitze

nen Bergtag ab.

Der Tourentag Nr. 3 beginnt mehrheitlich mit Ausruhen. Die Sicht ist eingeschränkt und leichter Schneefall motiviert auch nicht. Am späten Vormittag brechen wir dann doch noch zur Mittleren Guslarspitze (3126 m) auf, nominal 371 Aufstiegsmeter sollten heute eigentlich reichen. Das Wetter bessert sich zunehmend und so tragen wir die Ski fast bis hoch. Dies ermöglicht uns nun, noch auf einem breiten Schneerücken zur Hinteren Guslarspitze (3151 m) hinüber zu queren. Nach einer kurzen Steilabfahrt erreichen wir eine sehr sonnige Mulde mit kleinen Schneeüberhängen. Ein idealer Platz für eine Übungseinheit: Zwei Stunden Spaltenbergung bringen uns viel Auffrischendes, auch die Defizite treten schonungslos zu Tage und die alte Erkenntnis, einen Spaltensturz möglichst zu vermeiden, verfestigt sich!

Die letzte Skitour am Mittwoch wird wieder zu einem absoluten Höhepunkt. Zum Schluss steht die Hochvernagtspitze (3.539 m) auf dem Programm. Die Tour beginnt mit der Suche nach der günstigsten Aufstiegsspur, was dann auch schnell nach einem geringen Höhenverlust gelingt. Über den Großen Vernagtferner ist das Depot schnell erreicht. Zum sogenannten Wintergipfel (3530 m) steigen wir ohne Pause auf, da diese hier geplant ist.

Danach können wir es wieder laufen lassen, natürlich immer auf die vielen verschiedenen Aufstiegsspuren achtend, und erreichen schon etwas abgekämpft den Punkt zum Wiederanstieg zur Hütte. Jetzt können schon 50 Höhenmeter weh tun. Jeder in seinem Tempo gelangen wir (oder sollte ich besser schreiben „schleichen wir“) zurück zu unserer Hütte. Das endlich verdiente Gipfelbier auf der Terrasse rundet diesen mehr als gelungenen

Nun steht noch die Frage, hinüber zum Sommergipfel und damit zum höchsten Punkt oder nicht? Wir entscheiden uns für die sichere Variante mit dem Seil und erreichen wiederum einen traumhaften Aussichtsgipfel, insbesondere auch auf die Wildspitze. Große Glücksmomente können sogar mit Selbstauslöser festgehalten werden. Nach dem Rückweg zum Skidepot gibt es eine kurze Pause, welche mit dem Entschluss endet, noch zusätzlich auf einen unbenannten Aussichtspunkt (3510 m) hinaufzuklettern. Neben der Aufstiegsroute können wir endlich die Abfahrt genießen, wobei die Schneeverhältnisse schon etwas durchwachsen sind. Mit einem ruhigen Hüttenabend lassen wir den Tag und die gesamte Tour ausklingen.



Auf den letzten Metern zur Hochvernagtspitze

Der Gründonnerstag soll wiederum ein sehr langer Tag werden. Zunächst können wir uns noch über ca. 200 ruppige Abfahrthöhenmeter freuen, was wir so nicht mehr erwartet hatten. Danach erfolgt das obligatorische Skitragen, was bei stürmischen Winden, die den Wetterumschwung ankündigen, nicht immer Spaß macht. Nochmals ein letztes Glück und wieder 50 Höhenmeter Abrutschen und damit ist Schluss für diese Saison. Wir wandern hinaus zu den Rofen-Höfen und können glücklich und zufrieden die Heimfahrt antreten. Beim Rofen-Wirt durften wir unsere Fahrzeuge für kleines Geld abparken und das soll jetzt auch belohnt werden: Vorher kehren wir dort zu Mittag ein. Ich wünsche meinen langjährigen Gastgebern in Sölden noch schnell ein glückliches Osterfest, zwei Einkaufsstops, Berufs- und Reiseverkehr, endlich gegen 22 Uhr kommen wir gesund wieder in Chemnitz an und ein paar ruhige Osterfeiertage in Familie können beginnen.

Ein kurzes Fazit sei gestattet: Die Skitouren mit Dirk sind immer etwas ganz Besonderes. Mit ihm verbindet mich seit 2010 eine feste Bergkameradschaft, welche uns mittlerweile gemeinsam auf 21 Gipfel geführt hat.

Himmelfahrt als Jubiläum

Text und Fotos Jörg Helbig

Die Zeit empfindet man als sehr kurzlebig, weil immer wieder neue Eindrücke auf uns wirken. So wurde mir bewusst, dass ich seit meiner Mitgliedschaft im DAV Chemnitz zum Himmelfahrtstag immer eine gemeinsame Mehrtagestour mit unseren Mitgliedern durchgeführt habe.

Im Jahr 2017 ergab sich daraus ein kleines Jubiläum, denn es erfolgte die 25. Himmelfahrtstour. Das Ziel dieser Tour war erneut die Region des Fichtelgebirges, genau wie bei unserem ersten Ausflug 1992. Durch die Grenzöffnung 1989 ergaben sich für uns auch neue interessante Wandergebiete. In den vielen Jahren besuchten wir unter anderem mehrfach den



Blick zum Ochsenkopf im Fichtelgebirge

Ost u. West Harz, die Fränkische - und Sächsische Schweiz, den Bayerischen Wald, die Pfalz, natürlich auch den Thüringer Wald, um hier nur einige Regionen zu nennen und sie besser kennen zu lernen. Die auserwählten Ziele befanden sich oft in Mittelgebirgen. Es war nicht immer leicht, für die Gruppe eine geeignete Unterkunft auszusuchen.

Die neu erlangte D-Mark sollte nicht in kostspielige Hotels investiert werden! Auch der entstandene Kontakt zu den Wanderfreunden der DAV Sektion Düsseldorf weckte auf beiden Seiten das Interesse und die Neugier. Daraus ergaben sich über viele Jahre gemeinsame Touren zum Himmelfahrtstag. Auf Grund der daraus gestiegenen Teilnehmerzahlen (bis 35) gelangten wir oft an die Grenzen der Organisation. Die Zeit ist fortgeschritten und auch an den Teilnehmern nicht spurlos vorüber gegangen. Leider ist die Partnerschaft mit den Düsseldorfer Wanderfreunden dem zunehmenden Alter der Teilnehmer zum Opfer gefallen.

Dieses Jubiläum sollte auch Grund für meine letzte organisierte Himmelfahrt sein und ich hoffe, dass sich ein anderes Mitglied unserer Sektion zu dieser schon zur Tradition gewordenen Tour bekennt und sie weiterhin Bestand in unserem Wanderkalender hat.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Teilnehmern, ob aus Chemnitz oder Düsseldorf, die mich bei all diesen Touren unterstützt, ermutigt und begleitet haben, noch einmal recht herzlichst bedanken, für die schöne Zeit mit Euch allen !!!

DAV-Hundewanderwoche Südtirol

Text und Fotos: Ute Lorey

Vom 17.06. – 25.06.2017 ging es wieder mit unseren Fellnasen auf Tour. Aus 6 verschiedenen Bundesländern waren die Wanderfreunde mit ihren Hunden nach Mühlwald angereist, wo es am Abend ein kurzes Briefing über die bevorstehende Wanderwoche gab.

Nach einem sehr guten Frühstück ging es am nächsten Morgen bei Kaiserwetter auf unsere 1. Gipfeltour, auf die Eggespitz, 2187 m. Unser Ausgangspunkt war die Bergmeisteralm. Über eine Holzbrücke überquerten wir den Zöselbach und folgten einem Schotterweg, leicht ansteigend. Der Wegmarkierung folgend ging es dann wenig später in Serpentina steil durch einen Lärchenwald. Nach einigen Höhenmetern erreichten wir auf der Höhe den Kammweg. Verschnaufpause für alle, besonders für unsere Fellnasen. Leicht aufwärts ging es dann weiter zur Eggespitz. Wir erreichen auf dem Gipfel das Bergkreuz und genießen die Aussicht auf die Bergwelt. Nach einer kuzen Rast geht es auch schon wieder bergab, vorbei an kleinen Wasserlachen. Es hatte schon lange nicht mehr geregnet. Es war sehr warm, aber dies störte die Hunde nicht. Sie waren gut drauf. Wir erreichten nach kurzer Zeit den Flemmsee, 2066 m. Er ist ziemlich verlandet. Auf einem Schotterweg ging es nun weiter talwärts zum Zösenbach und wir überquerten ihn wieder. Einkehr in der Bergmeisteralm auf 1665 m. Bei Holundersaft, frischer Milch und Kräpfeltopfel (gefüllt mit Frischkäse) ließen wir es uns gut gehen. Natürlich haben unsere Hunde auch ein kleines Leckerli bekommen.

Am 2.Tag wieder herrlicher Sonnenschein. Heute unternahmen wir eine schöne Höhenwanderung. Der Vegetationsweg mit einer Strecke von 13,5 km und 700 Höhenmetern ist ein Muss für jeden Wanderer in dieser Region. Von Ahornach ging es zunächst bergan zu sogenannten Schlafhäusern. Diese dienten den Bauern früher zum Kochen und Übernachten während der Heuernte. Der Name des Weges beschreibt schon die gewisse Vielfalt an Pflanzen in dieser Region. Zwergstrauchheiden mit prächtigen Zirben und vielen kleinen Hochmooren säumen den Weg. Dazu kommt noch die grandiose Aussicht auf die vergletscherte Riesenfernergruppe bis zu den fernen Dolomiten.

Am Tag 3 unserer Wanderwoche ging es hinauf zur Chemnitzer Hütte, 2416 m. Wir starteten am Neves-Stausee in 1856 m Höhe. Unser Wetterradar zeigte für heute gewittriges Wetter und so entschieden wir uns für einen kürzeren Auf – und Abstieg zur Chemnitzer Hütte. Über Geröll und Schneefelder (zur Freude unserer Hunde) erreichten wir nach ca. 1,5 Std. unser Ziel. Fam. Gruber begrüßte uns und unsere Hunde sehr freundlich. Sofort wurden die Hunde mit frischem Wasser versorgt und wir stärkten uns mit guter südtiroler Küche.

Sektionsmitglieder berichten

Schnell noch ein Gipfelfoto und schon ging es wieder bergab. Am Stausee wieder angekommen machten wir nochmal einen Abstecher zur Gemeindegrotte bis zum See-Ende. Hier ist schon eine imposante, fast schon hochalpine Landschaft zu sehen.

Am Tag 4 ging es auf einen schönen Aussichtsberg des Tauferer Ahrntals, den Speikboden mit einer Höhe von 2517 Meter Höhe. Da unsere Hunde Gondelbahnerfahrung haben, leisteten wir uns den Luxus des Aufstieges per Gondel. Von der Talstation, 950 m, gondelten wir also hoch zur Station Speikboden Alm, 2000 m.

Von der Alm rechts folgten wir der Markierung 18a. Der Steinplattenweg wird von kleinwüchsigen knorrigen Bäumen eingesäumt. An großen Geröllfeldern kommen wir vorbei und der Aufstieg wird langsam immer steiler. Kurze Verschnaufpausen und wir genießen die Aussicht auf die Berge. Der Bergweg ist gut ausgebaut. Es geht an riesigen Steinflanken entlang. In der Ferne sieht man schon das Gipfelkreuz vom Speikboden. Über den kunstvoll



„Gipfelfoto“ an der Alten Chemnitzer Hütte (2416m)

trassierten Plattenweg erreichten wir mit unseren Vierbeinern den Gipfel des Speikbodens. Unsere Hunde werden sogleich mit Wasser versorgt und auch wir füllen unseren Flüssigkeitsbedarf auf. Es ist eine gewitzige Stimmung und schwül warm. Unser Blick schweift hinüber zu den Pfunderer Bergen.

Wir nehmen Abschied vom Gipfel und laufen weiter auf dem markierten Weg 27 bergab. An der Gondelstation endet unsere sehr schöne Rundwanderung und bevor es mit der Gondel nach unten zur Talstation geht, stärken wir uns in der Speikboden-Alm. Am Nachmittag erkunden wir noch Sand in Taufers und lassen uns italienisches Eis schmecken. Ein wunderschöner Wandertag neigt sich wieder zum Ende.

Heute, am Tag 5, erwandern wir die Sossen-Kofler Seen. Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Knuttenalm. Auf der Forststraße laufen wir bis zum Abzweig Sossental. Ab hier geht es im steilen Zickzack hinauf bis zur ersten Sossenhütte auf 2189 m. Hier machen wir eine kleine Rast und die Hunde können hier viel frisches Quellwasser saufen. Die Temperaturen liegen bei +25°C.

Wir erreichen eine 2. Hütte auf 2385 m und schließlich das Sossenjoch. Hier haben wir eine Sicht auf mächtige Gletscher. Die Wegmarkierung 9 bringt uns nun zu den Kofler Seen. Die Landschaft ist einmalig. Schöner Zirbenbestand prägen das Bild. Wir laufen durch Wiesen und kommen schließlich wieder auf die Forststraße und zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Am Tag 6 erwanderten wir den Almenpanoramaweg. Er führt durch dichten, fast unberührten Hochwald. Schöne Aussichtspunkte auf Almen und zu den nahen Dreitausendern der Rieserfernergruppe und anderen Bergriesen.

Natürlich dürfen in dieser Wanderwoche die Erdpyramiden von Platten nicht fehlen. Dies ist eine kleine Wanderung mit Inhalt zum Staunen. Die Erdpyramiden sind ein Erbe des Rienzgletschers. Es sind schöne Erosionsformen, die aus leicht erodierbarem Gestein entstanden sind. Aufliegende Steinblöcke gaben Schutz vor Erosion und so entstanden diese bizarren Gebilde. Die Erdpyramiden sind relativ kurzlebig, da sie immer weiter ausgespült und schlanker werden. Wenn die Säule ihren Deckstein verliert, erodiert sie danach noch viel schneller.



Bei den Erdpyramiden von Platten

Eine schöne Wanderwoche mit Hund ging somit wieder zu Ende. Die Wanderungen waren für uns Menschen und unsere Hund ein faszinierendes Erlebnis. Die Bindung von Mensch zum Tier und umgekehrt wurden bei dieser Fülle von unvergesslichen Ereignissen immer mehr und mehr intensiver.

Bei unseren Wanderungen waren 11 Hunde der unterschiedlichsten Rassen dabei und nicht einmal kam es zu Auseinandersetzungen oder zu Raufereien. Besonders erwähnenswert waren die ausgewählten Wanderrouten. Sie bereiteten uns Wanderern als auch unseren vierbeinigen Lieblingen keine Schwierigkeiten. Alles in allen: Für alle Teilnehmer unvergessliche Wandertage!

Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderwoche 2018.

Sektionsmitglieder berichten

Zum Südpol der Ostalpen, DAV-Tour vom 02. bis 09.07.2017

Michael Kleine

Wo bleiben sie denn nur? – schon ein paar mal ist Romano, der freundliche Wirt der gemütlichen Lobbia-Alta-Hütte, von seinem Platz hinter der Theke auf das Sonnendeck gewechselt, um nach der Viererseilschaft aus Deutschland zu schauen, die im zeitigen Morgengrauen zum Monte Adamello aufgebrochen war. Schließlich erreichen sie die Hütte gegen 19:30 Uhr, einzeln, total ausgepumpt, ihr erster Kommentar: „Adamello – einmal und nie wieder!!!“, und dann noch: „Runter dauert es genauso lang wie hoch.“ - ?

Und genau da wollen wir morgen hinauf, wir - das sind Marlen, Bert, Markus und



Unterwegs auf dem Mandronegletscher

Foto: Michael Kleine

ich am Tag 5 unserer Durchquerung der Adamello-Presanella-Gruppe im Trentino. Freilich, die Eckdaten sind relativ klar: 5 Stunden hin, 3 zurück bei „normalen“ Verhältnissen – aber was ist, bitte schön, normal? Die Wegfindung sollte auch keine Probleme bereiten – das Wetter wird gut, wenngleich etwas warm. Italien leidet seit dem Frühjahr unter großer Hitze und Trockenheit. Gutes Wetter (=viiiiel Sonne) + einfache aber

lange Gletscherwanderung (mit ordentlich Schneeauflage) ergibt eben auch einen „Riesenhatscher“, aber wie fühlt sich der eigentlich an?

Leicht nervös geworden werden nochmals alle verfügbaren Beschreibungen und Karten gewälzt und als erste Maßnahme verlegen wir unser Frühstück auf 5:00 Uhr vor.

Nach einer nicht so guten Nacht auf der hochgelegenen Hütte und dem nicht viel besseren italienischen Frühstück geht es endlich los. Ach ja, vor uns startete noch eine Viererseilschaft (2 Bergführer mit 2 Klienten aus Österreich), wir sollten ihnen noch einmal begegnen... Anfangs ist die Spur fest und gut, der Abstieg auf den eigentlichen Mandrone-Gletscher geht problemlos vonstatten. Immerhin verlieren wir fast 200 Hm durch den Gletscherschwund. Mit Steigeisen und noch ohne Seil kommen wir bis auf etwa 3000 m gut voran.

Sektionsmitglieder berichten

Dann mit Seil: vor uns immer die gute Spur unserer Vorgänger. Bald zweigt diese von der „Hauptspur“ rechts ab – aha, sie wählen die Ostgratvariante. Das passt uns gut, wir wollten sowieso die Überschreitung des Monte Adamello machen: Ostgrat rauf, SW-Rücken runter. Die Steilstufe zum obersten Gletscherbecken, dem „Pian di Neve“ überwinden wir schließlich mit drei engen „Tournantis“.

Am Fuß des Ostgrates angekommen, entschließen wir uns, denselben seilfrei zu gehen, da die Verhältnisse gut sind, d.h. nur wenig Schneeeauflage besteht. Es läuft alles bestens, auch die Aussicht auf die umliegenden Bergmassive wird immer besser, da passiert es plötzlich: ein lautes Krachen und Scheppern... Die vorhergehende Seilschaft war schon wieder auf dem Rückweg (wir hatten ihr Rucksackdepot ja gesehen), die Bergführer sicherten am kurzen Seil, ein schneller Umtritt – und da löste sich ein großer Brocken des z.T. locker geschichteten Tonalit-Gesteins und machte sich auf den Weg nach unten...

Zum Glück waren wir nicht in Falllinie der anderen Seilschaft unterwegs, so blieb es beim Schrecken und einem Déjà-vu vom letzten Jahr auf dem Pfaffensteig im Stubai.

Minuten später stehen wir allein auf dem Adamello-Gipfel und können das Glöckchen läuten. Nur Einsamkeit und Weite um uns her... Wie groß ist eigentlich die Wahrscheinlichkeit, dass sich von insgesamt 10 Menschen, die sich innerhalb eines Tages auf 20 Quadratkilometern Gletscher- und Geröllfläche aufhalten, 8 von ihnen auf einer vergleichsweise winzigen Fläche von ein paar Quadratmetern begegnen? Wahrscheinlichkeit hin oder her, unser Bergsteiger-Engel hat jedenfalls wieder mal kräftig geholfen...

Wir verbringen eine gute Gipfelstunde hier oben, die Aussicht ist zu schön, vor allem die südliche Ortlergruppe – frisch verschneit, beeindruckt, aber auch die Bernin-

aberge scheinen zum Greifen nahe zu sein. Dann geht es wie geplant auf dem Normalweg über den SW-Rücken hinab, relativ problemlos - der eine Woche zuvor offenbar reichlich gefallene Schnee ist hier weitestgehend weggetaut.



Am Gipfel des Monte Adamello (3539m)

Foto: Markus Gründig

Sektionsmitglieder berichten

In der Scharte begegnen wir übrigens den 2 restlichen Bergsteigern dieses Tages, sie kamen von Süden hier herauf... Das Seil kommt jetzt wieder zum Einsatz und unsere Gletscherseilschaft langsam in Fahrt, anfangs geht es flott unter dem Gipfel des Adamello durch in Richtung Aufstiegsspur. Die wir allerdings nicht erreichen, stattdessen führt uns die vorhandene breite Spur in einem großen Rechtsbogen über den „Pian de Neve“ auf den Mandronegletscher herunter...

Spätestens jetzt wird uns allen klar, was es heißt, zu „hatschen“: Seit Stunden, eigentlich seit dem Sonnenaufgang kein Wölkchen in Sicht, mittägliche Hitze in windlosen Firnflanken, knietiefer, weicher, oft grundloser Schnee, der das Sonnenlicht aber sehr gut zu reflektieren versteht. Man versucht erst noch, auf dem Firn zu schleichen, mit Stockeinsatz das Körpergewicht zu reduzieren um „obenau“ zu bleiben. Bis mittags funktioniert das noch recht gut, Aber dann... unser Tempo wird langsamer, trotz redlichen Bemühens. Unsere Wünsche



Beinahe antarktisches Flair auf dem Pian di neve

Foto: Marlen Lehmann

nach einem kleinen Wölkchen werden nicht erhört... Im faulen Schnee brechen wir immer wieder mal bis an die Hüften ein...
Irgendwann kommt noch Farbe ins Spiel.
Ein gletscherblauer Bachlauf durchzieht die weisse Landschaft. Nanu, halluzinieren wir schon? Nein, es ist nur ein weiteres Hindernis, welches periodisch im Tagesverlauf erscheint und irgendwann wieder verschwindet. Wie war das gleich, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein? Wie auch immer, besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Es gilt eben jetzt wie beim Überschreiten einer größeren Gletscherspalte die Seile zu straffen und zügig durch den „Fluss“ zu sprinten. Da der inzwischen schon Knietiefe und mehr erreicht hat, wird es mehr ein Waten... Trotzdem funktioniert unsere Taktik, wenn auch mit mehr oder weniger nassem Schuhwerk hinterher...

Dann haben wir wieder die Aufstiegsspur erreicht, jetzt kann ja nichts mehr schiefgehen, denken wir. Kann aber doch: Wo war jetzt gleich die Spur durch den Geröllriegel rauf zur Hütte? Das sieht jetzt total anders aus als heut' früh, viel steiler, und wo sind die Steinmännchen???

Also wieder runter zum Mandronegletscher und noch mal geschaut. Aha, also doch, hier irgendwo muss es hoch gehen – geht es auch, 10 Meter weiter von der Umkehrstelle sehen wir die ersten „Männchen“...

Der Rest ist Routine, aber auch wir sind jetzt ordentlich geschafft. Und gönnen uns erst mal ein erfrischendes Radler auf der Hüttenterrasse. Und sind uns einig: eine beeindruckende Tour auf einen großen Ostalpenberg, aber wer auf den Adamello will, muss eben hatschen...

Urlaub in Norwegen mit Besteigung des Stetind

Olaf Wolters

Die meisten werden den Stetind nicht kennen. Dabei wurde der Berg bei einer Volksbefragung zum Nationalberg Norwegens gewählt. Der Stetind wird wegen seines Aussehens auch als Cerro Tore oder das Matterhorn von Norwegen bezeichnet, auch für mich ist er einer der schönsten Berge in Norwegen und seit Jahren das Ziel einer eigenen Besteigung. Knapp 2800 km sind es Chemnitz bis zum Stetind wo ich mich mit Doro Schüler und Uwe Erkelenz getroffen habe. Das Wetter war, wie es in Norwegen so oft üblich ist, windig, kalt und regnerisch. Doch der

sehr gute norwegische Wetterbericht (<https://www.yr.no>) meldete ein kleines Wetterfenster, indem es mit regnen aufhören sollte. Aufgrund der noch aktiven Mitternachts-sonne (Mitte Juli) konnten wir gegen 23 Uhr loslaufen, ohne Gefahr zu laufen in die Dunkelheit zu kommen. Mit 1392 m ist der Stetind nicht der höchste Berg Norwegens, jedoch liegt



Gipfelaufbau des Stetind

Foto: Olaf Wolters

der Start auf Meeresspiegelhöhe am Tysfjord. Zunächst schlängelt sich der Weg über einen schmalen Pfad durch Birkenwälder bergauf und nach ca. 3 Stunden erreicht man einen schön gelegenen See mit Blick zum Presttinden. Von dort geht es über leichte Blockklettere zum Vorgipfel Halls Vortopp wo wir nach weiteren 1,5 Stunden angekommen.



Am Gipfel des Stetind

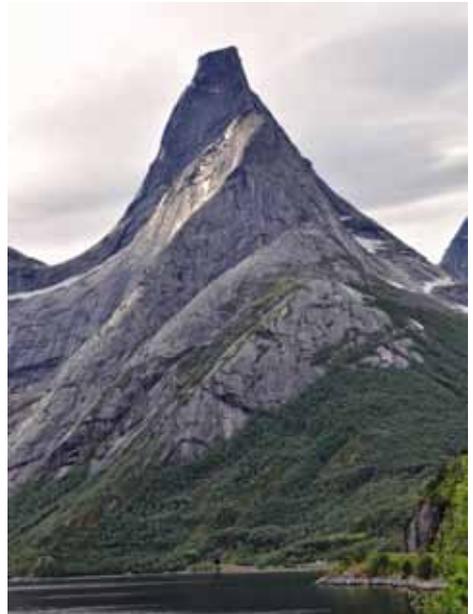
Foto: Olaf Wolters

Jedoch war es so kalt und stürmisch, daß sich Doro entschied umzukehren. Eigentlich eine vernünftige Entscheidung aber so schnell aufgeben wollten wir nicht. Also holten wir unser Seil aus dem Rucksack und stiegen ab zu einer Scharte. Von dort aus beginnt die Hauptschwierigkeit (5- UIAA), ein sehr luftiger trittarmer Quergang mit einer herrlichen Hangel im festen Granit. Die letzten 2 Seillängen sind dann für geübte Kletterer einfach zu bewältigen (Schwierigkeit 2-3). Am Gipfel angekommen, belohnt ein 360° Panoramablick von den Lofoten bis nach Lappland. Wohin der Blick schweift, nur (schneebedeckte) Berge so weit das Auge reicht und zu guter Letzt kam sogar noch die Sonne durch. Lange sollte das schöne Wetter nicht halten und so machten wir uns nach nicht allzu langer Gipfelrast auf um den Abstieg über denselben Weg wie beim Aufstieg zu bewältigen. Nach ca. 11 Stunden waren wir alle wieder am Parkplatz und der Stetind zeigte sich noch einmal von seiner schönsten Seite.

Als Ausgangspunkt nutzten wir den Campingplatz in Ballangen (ca. 40 km vom Stetind entfernt). Dieser Platz eignet sich sehr gut für die Vorbereitung und Erholung nach der Bergtour.

Fazit: Der Stetind ist noch kein überlaufener Berg. Es gibt zum Glück noch keine Seilbahn und wer die ursprüngliche Bergwelt sucht, ist hier gut aufgehoben.

Jedoch war es so kalt und stürmisch, daß sich Doro entschied umzukehren. Eigentlich eine vernünftige Entscheidung aber so schnell aufgeben wollten wir nicht. Also holten wir unser Seil aus dem Rucksack und stiegen ab zu einer Scharte. Von dort aus beginnt die Hauptschwierigkeit (5- UIAA), ein sehr luftiger trittarmer Quergang mit einer herrlichen Hangel



Das Matterhorn Norwegens

Foto: Marco Enders



**Egal wohin
Euch Eure Projekte treiben:
Wir rüsten Euch aus!**

Trekking

Bergsteigen

Camping

Wandern

Bouldern

Klettern

Boofen

**MEHR
PROFI**

Der Outdoorladen

MehrProfi GmbH
F. O. Schimmel Str. 2
09120 Chemnitz
www.mehrprofi.de

Alpenüberquerung Teil 2 von Meran zum Molveno See

Text: Christoph Melzer, Fotos: S. Prummer, J. Seidel, Ch. Melzer

Siggi unser Bergführer ist schuld. Er hatte von Oberstdorf nach Meran mehrfach von den kulinarischen Spezialitäten auf den italienischen Hütten geschwärmt und wo er recht hat... Wir, das sind 12 Mitglieder der Ortsgruppe, parken unsere Autos am 12.08.2017 in Schenna,



Am Gipfelkreuz der Madritschspitze (3265m)

na, einem nördlichen Vorort von Meran. Hier sind die Parkgebühren etwas günstiger als in der Stadt. Ca. 13.00 Uhr beginnt die Wanderung bei 34 Grad C auf Walwegen oberhalb von Meran Richtung Vinschgau. Um 15.30 Uhr wird Algund erreicht, wo im Biergarten der Forstbrauerei „ausgeruht“ wird. Eine Stunde später hupt unser Bus, mit dem wir ins Martelltal und bis hoch zum Zufrittsee fahren. Der Zustieg ist in weniger als einer Stunde geschafft, so dass wir pünktlich zum Abendessen um 18.30 Uhr auf der Zufallhütte (2264 m) sind. Es ist ein Wochenende im August und von daher ein wenig eng auf der Hütte, aber trotzdem ist das Essen sehr reichlich und schmackhaft, auch sonst gibt es keinerlei Grund zur Klage.

Am nächsten Morgen Aufstieg mit leichtem Gepäck auf die Madritschspitze (3265 m). Die Belohnung für das Schwitzen ist ein fantastischer Rundblick auf Ortler, Zeburu, Königspitze, Cevedale und Zufallspitze. Nach einer Stunde Mittagspause bei Kaiserwetter beginnt der Abstieg auf einer etwas anderen Route, über die fast neue Hängebrücke zurück zur Hütte. Am Morgen des 14.08. geht es, diesmal mit schweren Gepäck, zunächst über Almen, später über steile Schuttkare hinauf zum Sällentjoch (2965 m). Auf den letzten 100 Höhenmeter wird es neblig und damit empfindlich kalt. Mit dem zunächst sehr steilen und stahlseilversicherten Abstieg ins obere Rabbital überschreiten wir auch eine Sprachgrenze.

Das Trentino gehörte bis 1918 genau wie Südtirol zu Österreich-Ungarn, war aber schon immer überwiegend italienisch sprechend. Die Dorigonihütte (2437 m) ist also unsere erste „richtige“ italienische Hütte. Die Unterbringung und Verpflegung ist wie später in allen Hütten ausgezeichnet. An die Unisex Waschräume und Toiletten haben wir uns schnell gewöhnt, an die türkischen Kloschüsseln eher nicht. Bei aufgehender Sonne steigen wir am nächsten Morgen entlang der Rabbifälle auf dem „Sentiero di Cascade“ hinab nach Rabbi (1349 m). Von dort bringt uns ein Bus nach Madonna di Campiglio und eine Seilbahn bis unterhalb des Grosse Pass (2437 m), mitten in die Berge der Brentagruppe. Der Weg von der Seilbahnstation zur Tucketthütte (2268 m) führt zunächst über abschüssige und zerklüftete Kalksteinplatten sowie Geröllfelder abwärts, später über Kalksteinrümmerfelder hinauf zur Hütte. Die Tucketthütte wurde 1906 von der Sektion Berlin des DuÖAV erbaut, 1918 enteignet und dem italienischen Alpenverein übergeben. Infotafeln an der Hütte, sowie eine Berliner Fahne erinnern an diese Ereignisse. Sigggi und unsere „Dorfjugend“ unternehmen am späten Nachmittag noch einen Abstecher zur Tucketscharte.

Der nächste Tagesabschnitt ist scheinbar der leichteste. Es geht durch Geröll und Felsbrocken stetig abwärts, bis wir in die Busch- und Baumzone kommen.

Jetzt führt der Weg in etwa auf gleicher Höhe südwestwärts, um dann nach Süden einbiegend allmählich immer steiler zu werden. Wir bewegen uns jetzt auf dem Höhenweg Sentiero Bogani über Bänder die zum Teil stahlseilgesichert sind, aber auch durch Tunnel. Es ist die auf dieser Wanderung mit Abstand interessanteste Passage. Um 10.00 Uhr wird die Brenteihütte (2281 m) erreicht. Für 13.00 - bis 14.00 Uhr meldet der Alpinwetterbericht erste Gewitter. Da der Weg bis zur Tosahütte mit einer reichlichen Stunde angegeben ist, glauben wir uns eine kleine Rast erlauben zu können. Der weitere Weg zieht gleichmäßig auf der linken Talseite über Schotterfelder nach oben. Das letzte Stück zum Brentapass ist ein sehr steiles Schuttkar, das wir vermeiden indem wir rechts, auf einem neu sanierten Klettersteig, durch eine Felswand steigen.



Nebel am Sällentjoch (2965m)



Mitten im Klettersteig zieht es binnen weniger Minuten zu und es beginnt zu donnern, sowie leicht zu regnen. So schnell wie möglich raus aus den Stahlseilen und die Regenbekleidung anlegen. Im immer stärker werdenden Regen stolpern wie das Schuttkar hoch. Kurz vor dem Pass kommen Blitz und Donner fast gleichzeitig, der Regen geht in Hagel über. Siggie macht Druck und wir geben was wir können. Das Band, dass auf der anderen Seite des Passes zur Hütte leitet, ist aber nur 60- bis 70 cm breit und mit 5 cm Hagel belegt. Es gilt Vorsicht und Schnelligkeit in Einklang zu bringen. Schließlich erreichen alle wohlbehalten und nass

bis auf die Knochen die Hütte. Eine Stunde später herrlichster Sonnenschein, wir liegen auf den Kalkplatten vor der Hütte und Siggie hat sein Bergseil als Wäscheleine aufgespannt, so dass bis Abend alles fast wieder trocken ist. Auch auf der Tosahütte ist Verpflegung und Unterkunft ausgezeichnet. Siggie hat wieder einmal Recht behalten. Am nächsten Morgen steigen wir über den „Sentiero delle Grotte“ ins Val Massodi. Die letzten 500 Höhenmeter werden mit der Seilbahn abgefahren, das gibt uns Zeit um nachmittags ausführlich im Molvenosee baden zu gehen. Auf dem Rücken im See liegend, das Panorama der Brentaberger bis fast 3000 m vor den Augen – einfach der geniale Abschluß der Tour. Besser geht's nicht. Gegen Abend fährt uns ein Kleinbus nach Trento wo im Hotel Mt. Everest übernachtet wird.



Finale der Tour: gemeinsames Bad im Molvenosee

Herbstwanderung Alpenverein Chemnitz

Text und Fotos Silke Erler

Am Sonnabend, dem 23. September 2017 klingelte der Wecker bei den Erler's in Auerswalde um 7 Uhr. Wir hatten von unserer Wanderfreundin Iris die Information bekommen, dass der Alpenverein zu einer Tages-Wanderung einlädt. Als Nicht-Vereinsmitglieder wollten Steffen und ich unbedingt pünktlich und gut vorbereitet sein. Am Treffpunkt Bahnhof Olbernhau-Grünthal, 9.16 Uhr waren wir uns dann ganz sicher: Mit dieser Truppe und dem sonnigen Wetter wird es ein toller Tag werden! Nicht nur die angekündigte Route: Saigerhütte - Brandov - Skilift Brandov - Luisenstein (810 m) - Kamenny Vrch (842 m) - Maly Haj - Eduard (910 m) - Rudolice - Rudolicky rybnik - Töltzschtal - Ruinen von Gabrielahütten - Natschungtal - Stößerfelsen (684 m) Grünthal, siehe auch unter <https://www.komoot.de/tour/11075253>, war für uns Neuland, sondern auch die angekündigte Tagesleistung. Nach 7 Stunden 33 Minuten, durchweg Sonnenstunden, ca. 610 Höhenmetern, 28 Kilometern, neuen Kontakten für uns und vielen Pilzen in den Rucksäcken der Wanderfreunde kam die Gruppe geschlossen, froh und heiter wieder am Bahnhof an. Da wir (auch) keine Blasen bekommen hatten, ließen wir den Tag in der Sauna Marienberg ausklingen.

Wir freuen uns schon sehr auf die Herbstwanderung um Freiberg am 27. Oktober 2018.





Rother Wanderbuch

Kaj Kinzel

Erlebniswandern mit Kindern Elbsandsteingebirge

Mit vielen spannenden Freizeittipps
39 Wanderungen und zahlreiche Ausflüge

1. Auflage 2017

GPS-Daten zum Download

224 Seiten mit 218 Fotos, 39 Höhenprofilen, 39 Tourenkärtchen im Maßstab 1:15.000 bis 1:50.000 sowie einer Übersichtskarte

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3177-2

Preis € 16,90 (D) € 17,40 (A) SFr 21,90



Steile Stiegen zum Klettern, Kahnfahrten durch wilde Schluchten und spannende Bergpfade zu verfallenen Felsenburgen – das sind Abenteuer, die Kinder lieben! Und im Elbsandsteingebirge mit seinen weiten Wäldern, bizarren Felsformationen und den massigen Tafelbergen, gibt es viel davon zu entdecken. Das Rother Wanderbuch »Erlebniswandern mit Kindern – Elbsandsteingebirge« stellt 39 abwechslungsreiche, von Kindern getestete Wanderungen in diesem märchenhaft schönen Wandergebiet vor.

Jede der Tour bietet etwas Besonderes: mal lässt sich ein spannendes Felsenlabyrinth erkunden, mal geht es zu sagenumwobenen Höhlen, mal gibt es tolle Planschbecken in Bächen. Zusätzlich liefert das Wanderbuch mehr als 70 spannende Freizeit- und Schlechtwettertipps, vom Saurierpark über Kletterwaldabenteuer bis hin zu Freizeitparks und Freibädern. Speziell für Kinder erzählt Bubo, der weise Uhu, zu jeder Tour sagenhafte Geschichten, erklärt interessante Naturphänomene und verrät Wissenswertes über Raubritter, Maler oder Kletterer im Elbsandsteingebirge.

Als Entscheidungshilfen für die Tourenauswahl bietet das Buch Altersempfehlungen, Angaben zum Schwierigkeitsgrad und zur Gehzeit. Exakte Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile sowie GPS-Daten zum Download erleichtern die Orientierung beim Wandern. Praktisch sind die tourenspezifischen Anreisempfehlungen für Pkw, Bus und Bahn, wie auch die Tourenübersicht in der Umschlagklappe des Buches, die einen schnellen Überblick über die Eigenschaften der einzelnen Wanderungen erlaubt.

Autor Kaj Kinzel kennt sich in der Sächsischen Schweiz bestens aus, denn seit frühester Kindheit wandert er in diesem Gebiet. Heute schaut er auf eine mehr als 20-jährige Tätigkeit als Aktivreiseveranstalter zurück, in der er als Kletterlehrer, Höhlenführer und Leiter eines Familiencamps in der wunderschönen Sächsisch-Böhmischen Schweiz aktiv unterwegs war.

Die Rother Wanderbücher »Erlebniswandern mit Kindern«

Draußen sein – Entdecken – Spaß haben! Mit der Rother Wanderbuch-Reihe »Erlebniswandern mit Kindern« lassen sich abwechslungsreiche Ausflüge und Urlaube für die ganze Familie planen. Alle Touren sind von Kindern getestet, es gibt Altersempfehlungen, Schwierigkeits- und Zeitangaben zu jeder Tour. Außerdem liefern die Bände viele weitere Freizeit- und Schlechtwettertipps und Ideen zu spannenden Unternehmungen in der Region.

Chronik zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz über die Jahre von 1933 bis 1945 von Joachim Schindler

Rezensiert von Dr. Frank Tröger

Im Teil III der Chronik und Dokumentation der Geschichte bilden 2500 Einträge zu vereins- und bergsportlichen Ereignissen, illustriert mit 1100 Abdrucken von Fotos und Dokumenten und 1700 Personen eine gelungene Darstellung der Geschichte in ihrer Breite, Vielfalt und Widersprüchlichkeit. Mit dieser Chronik verfügen die Sächsischen Bergsteiger und Wanderer nunmehr über die Darstellung ihrer Geschichte von 1864 bis 1945 bzw. 1953. Die aufwändige und gewissenhafte Arbeit von Joachim Schindler und vielen Bergfreunden kann nicht hoch genug geschätzt werden, für die sie alle viele Stunden ihrer Zeit aufgewendet haben. Hohe Anerkennung gebührt Frank Richter, der mit seiner Arbeit an Layout, Satz und Bildbearbeitung einen wichtigen Beitrag zur hohen Qualität des Buches erbrachte. Im Einzelnen sind es folgende Veröffentlichungen:

Teil I: Chronik und Dokumentation zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen 1864 bis 1918

Teil II: Chronik und Dokumentation zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen vom Jahr 1919 bis Januar 1932

Teil III: Chronik zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz über die Jahre von 1933 bis 1945

Dazu gehört noch: Zur Entwicklung von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Arbeit touristischer Organisationen Dresdens von 1945 bis 1953.

Diese Bücher stehen für alle Interessierten in der Sektionsbibliothek zur Verfügung. Die Broschüren und Bücher sind nicht nur lesenswert für die geschichtsinteressierten Sektionsmitglieder, sondern auch spannend für alle Neugierigen. In diesem Sinne wünsche ich uns viele Neugierige und Interessierte.

Bücher von Autoren aus unserer Sektion Chemnitz

Dietmar Berndt

Mit dem „Erlebniswandern mit Kindern – Elbsandsteingebirge“ von Kaj Kinzel ist nun schon das dritte Buch der jüngeren Geschichte von einem Autor aus der DAV-Sektion Chemnitz erschienen. 2016 hatten Sebastian Flemmig, Gerald Krug und Ingo Röger mit der Herausgabe des „Kletterführers Erzgebirge“ und Franziska Rößner mit ihrem Buch „Wandern mit Hund“ schon vorgelegt.

Herzlichen Glückwunsch und weiter so. Wir sind gespannt, was da noch kommt. Die Bücher stehen auch in der Sektionsbibliothek zum Ausleihen zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	60 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	45 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	40 €	20 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	20 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	20 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	10 €

Für das Lebensalter und die sonstigen persönlichen Daten sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj. wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Schwerbehinderten Vollmitgliedern, Junioren und Kindern/Jugendlichen in Einzelmitgliedschaft mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50% wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises ein ermäßigter Beitrag gewährt.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft und der Versicherungsschutz am 31.12. Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

Kontakt

Mitgliederverwaltung	Tel.: 0371 / 6 76 26 23	Fax: 0371/6 76 11 32
E-Mail Geschäftsstelle	Tel.: 0371 / 6 76 11 33	
E-Mail Stammtisch	info@dav-chemnitz.de	
E-Mail Redaktion	stammtisch@dav-chemnitz.de	
	redaktion@dav-chemnitz.de	

Öffnungszeiten:

Geschäftsstelle, Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
Montag: 16:30 – 18:30 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:30 Uhr
Schließzeiten: vom 22.12.2017 bis 02.01.2018
sowie am 30.04. und am 14.05.

Hinweise zur Mitgliedschaft

Alle Informationen über die Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft, die Beitragshöhe und die Vereinssatzung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder den Auslagen in der Geschäftsstelle. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse, E-Mail, Telefon oder der Bankverbindung möglichst bald mit. Um unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle Mitglieder, uns eine Genehmigung zur Teilnahme am Lastschriftverkehr zu erteilen. Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31. Januar des laufenden Jahres entrichtet sein, um die Mitgliedschaft und damit auch den Versicherungsschutz zu erhalten.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages 2018 erfolgt am 02.01.2018

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz
IBAN: DE28 8709 6214 0300 4333 40
BIC: GENODEF1CH1

Vorsitzender: Steffen Oehme, Zur Jugendherberge 3, 08297 Zwönitz

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dietmar Berndt, redaktion@dav-chemnitz.de

Redaktionsschluss: 01.10.2017 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2018

Auflage: 1700 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> E-Mail: info@dav-chemnitz.de

Druck: Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: November 2017

email: info@dav-chemnitz.de

1. Vorsitzender, Steffen Oehme Tel. 037346/697841, Handy 0179 9082819	2. Vorsitzender, Ralf Kretzschmar Tel. 03721/2990197
Schatzmeisterin, Karsta Maul Tel. 0371/7253324	Jugendreferent, Sebastian Flemmig Handy: 0160/7933146
Schriftführerin, Kerstin van der Smissen Tel. 0371/3551645	Bibliothek, Wolfram Kundisch Tel. 03726/720650
Mitgliederverwaltung, Ronald Reuther Tel. 037291/173808	Vortragswart, Mike Glänzel Tel. 0371/70081966 stammtisch@dav-chemnitz.de
Gruppe Kitty, Dr. Kirstin Hoffmann Tel. 03731/214574	Familiengruppe Antje, Antje Golinske Tel. 0371/3560955
Fam.gruppe Wandermäuse, Yvonne Exner Handy: 0178/4703610	Wanderleiterobmann, Jörg Helbig Tel. 03771/52101
Ausbildungsreferent, Axel Hunger Tel. 037209/909738	Naturschutz, Dr. Frank Tröger Tel. 0371/252395
Öffentlichkeitsarbeit, Ingo Röger Handy: 0179/6640340	Internet, Christian Berger Handy: 0152/33510940
Werbung / Kraxelpfoten, Franziska Rößner Handy: 0170/5474403	

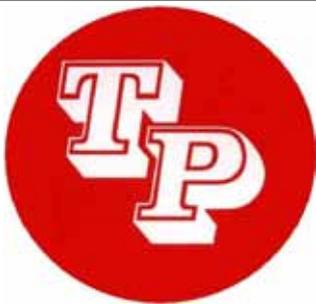
Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppen

Sarah Bulkow Tel. 0160/7937741	Elske van der Smissen Tel. 0176/45377305
Teresa Hirche Tel. 0176/62292462	Jonathan Theilig Tel. 0151/31352820
Kelly Schaarschmidt Tel. 0157/77616976	Hanna Hilsberg Tel. 0179/6689725
Jana Bogatin Tel. 0157/83008040	Christian Heinrich Tel. 0162/6540276

Redaktion „Mitteilungen“

email: redaktion@DAV-Chemnitz.de

Dietmar Berndt, Redakteur Tel. 0174 3942720	Dr. Ulrich Benedix Tel. 0371/5213888
Michael Kleine Tel. 0371/7714786	Marion Franke Tel. 0371/309506



TP – Taxi GmbH
Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

 **Quaas Laufgut**
WUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE
Annaberger Straße 306 · 09125 Chemnitz
Inh. Lutz Quaas · Tel. 0371 - 583 328
www.laufgut-quaas.de

LOWA
simply more...



**Die passenden Schuhe für Schnee,
Eis und Kälte bei uns erhältlich!**



Extrabonus für alle DAV-Mitglieder

Postvermerke:

Entgelt bezahlt



*Euer Spezialist rund ums
Klettern, Wandern und Reisen*

Fotos: Ulli Winter, Helmut Schulze



Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könneritzstr. 33
01067 Dresden



Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m².